

Gestion wird in der Regel jeden Sonntag um 17 Uhr upgedatet!

Am Montag, 3. April, gibt es zunehmenden Halbmond:

Gestionsprotokoll des April 2017:

S A M S T A G:

1:4:2017:

Dagobert's Bandmitglied Max wird das Selfie gegenüber meines Bettes hinpicken!

"--- Original Message
From: "Dagobert"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Wednesday, March 29, 2017 11:54 AM
Subject: Re: So_2_4_17 Dagobert

Danke danke!
Das Foto lasse ich ausdrucken und Max wird es Dir nächsten Monat vorbeibringen.
Alles Liebe!"

Als Dagobert in meinem "Menschenstall" anrief, hörte ich seine Stimme zum ersten Mal am Telephon: War das Bass? War das Tenor? Jedenfalls mit einer gewaltigen Ausdruckskraft! Der Satz lautete einfach: "Wir kommen um 22 Uhr in deinen Menschenstall!" Immer weniger und immer seltener wagt sich wer in meinen Stall. Ich würde mir so gerne wünschen, wenn es Dagobert gelänge, ein Lied zu vertonen über Phettberg's Menschenstall.

Ich liebe meinen Körpergeruch sehr gerne. Vorgestern kam Reante Schweiger und schenkte mir als Ostergeschenk ein Paket Wachteleier, und wir dachten alle, die sind schon gekocht. Dann waren wir beide überrascht, denn die kleinen Wachteleier sind so schön gemalt, und waren noch roh! Und plötzlich hatte ich das ganze Ei zerquetscht in meiner Hand gehabt. Am Sonntag wird mir eze daraus eine Eierspeis gestalten.

Eier werden immer zu Ostern möglichst kreativ, rot, grün, blau usw. angemalt. Wachteleier sind von sich aus schön kreativ gemalt. Ich bin jetzt nur gespannt, wie die Eierspeis aus Wachteleiern, mild gesalzen, schmecken wird?

Radiohund Rudi lieferte vorgestern eine Reportage, wie "Palmkätzchen" sich bilden: Denn es gibt in Wien keine Palmen, und daraus bildete sich die Idee, dass die Weiden zuerst im Frühling zu blühen beginnen. Und der Radiohund Rudi ist natürlich ein Hund, und das kränkt ihn, dass die Katzen den Hunden vorgezogen würden. Denn die Katzen sind viel kuscheliger als Hunde.

Am Sonntag, eine Woche vor Ostern, ist immer Palmsonntag. Als Pfarrer Alois Schmeiser die Unternalber Kinder zur Erstkommunion führte, saßen wir alle vor einer Trauerweide, und ich hatte natürlich noch keine Ahnung, dass die Weiden dann zu Palmkätzchen werden. Denn es müssen sieben Pflanzen sich vereinen, damit ein katholischer Palmbusch entsteht: Buchsbaum, Efeu, Hasel, Lärche, Salweide, Wacholder und dürres Eichenlaub. Die Mama wusste genau, wo ich diese richtigen Pflanzen mir herbekommen würde.

Ich rieche wieder, wie ich rieche. Und bin ganz aus dem Häuschen, wie ich rieche!

"--- Original Message ---

From: NAC-HI

To: Phettberg

Sent: Saturday, April 01, 2017 10:15 AM

Subject: Kirschbaum im Retzer Garten

Lieber Hermes,

wollte Dir mitgeteilt haben, dass gestern die ersten Blüten auf unserem Kirschbaum aufgeplatzt sind!

Einen schönen Tag wünscht Dir

NAC-HI"

Die Twittersätze dieser Woche lauten:

Besucht bis Karsamstag den Stephansdom, dort gibt es eine wunderbare elektronische Installation des Fastentuches!

"Dagobert" beim "New Sound Festival 2017" in der "Ottakringer Brauerei", 16., Ottakringerplatz 1, am Samstag, 25. März 2017, ab 19 Uhr!
<http://www.newsoundfestival.com/de> - Link zum "New Sound Festival" in der Ottakringer Brauerei ab 19 Uhr, aber "Dagobert" kommt erst viel später dran.

Mo: 26:3:17: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Krencremesuppe, geröstete Knödel mit Speck und Ei, Jägersalat.

Di: 27:3:2017: So saß ich allein im "Jelinek" & schnabulierte: Kakao, viel Wasser, Spiegelei, Schnittlauchbrot, Käsebrot und Sacherwürstel.

Mi: 28:3:2017: Vom "Steman", serviert von Pape Fall: Lauch-Birnencremesuppe, faschiertes Kalbsbutterschnitzel, Erdäpfel-Bärlauchpüree.

Die größte Freude war mir jetzt am Samstag, 25. März 2017 um 22 Uhr, wie Dagobert und seine Konzert-Konsorten mich besucht haben!

Dagobert und seine Konzert-Konsorten machten mit mir ein Selfie, wo ich meine Wangen an Dagobert's Lederhosen-Oberschenkel legen durfte!

Do: 30:3:2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Hühnercremesuppe, Senflinsen mit Wurzelgemüse, Serviettenknödel.

Fr: 31:3:2017: Vom "Steman": Biskuitrindssuppe, gebackenes Rotbarschfilet, Erdäpfelsalat, serviert von Herrn Pape Fall.

Sa: 1:4:2017: Aus der Uniküche vorm Audimax, auf Vorrat: Krautroulade, Salzkartoffeln, Semmel vom "Hafner".

Nino von Wien sexy fotografiert von Heribert Corn im "Falter" Nr. 13/2017 auf S. 25!

Ich schäme mich, dass ich nur 5 Twittys folge, doch 600 Followys "besitze".

So: 2:4:2017: Auf Vorrat vom "Radatz": Spinatlasagne. Und dazu Wachteleierspeis von Reante und danach dann eine Osterpinze vom "Hafner".

Und endlich, nach Monaten des geduldigen Wartens, gibt es auch wieder auf https://twitter.com/phettberg_mcgoo einen neuen Twittersatz!

Nun zum Evangelium des 5. Fastensonntags im Jahreskreis, Lesejahr A:

"Viele der Juden, die zu Maria gekommen waren und gesehen hatten, was Jesus getan hatte, kamen zum Glauben an ihn." (Joh. 11,1-45)

Jesus wird wohl das nunige Jetztsein mit "uns" lazaruzisieren.

Sa: 1:4:2017: 10:07.

Sa: 1:4:2017: 22:29:

--- Original Message ---

From: "Peter Katlein"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, April 01, 2017 10:03 PM

Subject: KATER Philipp Hochmair....

...als bester Schauspieler bei der Diagonale ausgezeichnet.

Nach der Nachrichtensperrfrist kam das sofort auf meine Facebookseite: Philipp Hochmair bekam heute den "Diagonale"-Schauspielerpreis als "Bester Schauspieler" für seine "lustvolle Körperlichkeit und sublime Charakterzeichnung" in Händl Klaus' Film "KATER".

Verdientermaßen. Gratulation!

Hermes, du liebst ja den Film besonders. Ich naturgemäß ebenphalls.

Herzliche Grüße, Peter Katlein"

Sa: 1:4:2017: 22:37.

Gestern, Montag, 3. April 2017, war Halbmond:

14. Kalenderwoche:

D I E N S T A G:

14:17:

Mit meinen Träumen ist es im Moment so, dass ich mir immer eine Art Landkartenansicht erträume. Ich höre zum Beispiel die in der Nacht auf der Gumpendorfer Straße dahinrollenden Autos und sehe gleichzeitig im selben Rhythmus den Autoverkehr. (Aber eigentlich müsste ich aufstehen und mich hinausbeugen, um die Autos sehen zu können.) Oder ich sehe, wie Tulpen und Narzissen aus dem Betonboden stoßen. Und unlängst, als in Petersburg das Attentat geschah, sah ich, wie auf meiner Wand ein riesen Fleck entstanden ist.

Vorgestern, Sonntag, 2. April um 14.05 Uhr war Achim Freyer das Öl-"Menschenbild". Er ist nun 83 Jahre alt, und wie diese Woche der siebenundsiebzigjährige Rainer Langhans in der "Öl"-Sendung "Betrifft: Geschichte, Liebe ohne Schranken" über den Geschichtsverlauf der Welt die Enttäuschung festhält, dass uns Menschen nach dem Nationalsozialismus und dem Weltkommunismus-Wahn nur noch die Wirklichkeit gewordene "Kaufhausbrand-Flugblatt" als Beginn einer "neuen Zeit", die wir uns zu erhoffen gewagt hatten, dokumentiert geblieben ist, hatte Achim Freyer in "Menschenbilder" idente Sehnsüchte geäußert. Er erzählte, wie es immer eine Schande gewesen ist, beim Besuch eines Bordells "ertappt" zu werden. Und insonah doppeln sich Rainer Langhans und Achim Freyer.

Diese Woche erzählt Rainer Langhans nämlich, wie die "Kommune 1" entstanden, erwachsen, missraten und vergangen ist. Denn Rainer Langhans hält die Enttäuschung fest, dass wir einander nicht mehr einfach umarmen und liebhaben dürfen wie Tiere aus dem selben Menschenstall, wie zum Beispiel Bonobos es nach wie vor dürfen. Denn Otto Mühl war de facto der Adolf Hitler der Kommunenidee. Gottseidank hat der damalige Burgtheaterdirektor Claus Peymann 1998 einen Abend Otto Mühl gewidmet, nachdem dieser seine siebenjährige Gefängnisstrafe wegen "Beischlaf mit Unmündigen, Unzucht und Vergewaltigung im Rahmen der Kommune" zur Gänze abgesessen hatte. Denn es ist eine unglaubliche Tragödie, dass Otto Mühl erstens zu Recht bestraft wurde, und zweitens der Burgtheaterabend von Claus Peymann dem haftentlassenen Otto Mühl - ebenfalls zu Recht! - gewidmet wurde.

Henning Gronkowski, geb. am 10. August 1988, ist nun Chef von "G.G.Production GmbH" (Maria Giménez/Henning Gronkowski, <http://www.ggproduction.de/>). Er ist blutjung und hält sich total schlank, und ist schön geblieben, wie Gott sich das nur wünschen kann! Auf jeden Fall, vor circa vierzig Jahren fand in Berlin eine Vergewaltigung einer 14-jährigen Drogensüchtigen (Christiane F., bekannt durch "Wir Kinder vom

Bahnhof Zoo") durch einen jungen Kerl statt, und das wurde ein totales Medienereignis. Henning hat jetzt soeben diese Tragödie nachgefilmt, quasi wie wenn heute damals wäre. Er hat das Drehbuch geschrieben und führt zum ersten Mal auch Regie. Henning trägt keine Socken und keine Unterhosen, wie es jetzt bei jungen Leuten Mode ist. Alle Generationen verkommen scheinbar ob der Sexualität, und der Film, den Henning gerade schneidet und fertigstellt, wird heißen: "Yung", mit Ypsilon geschrieben:

"--- Original Message ---

From: eze

To: "Henning Gronkowski" <info@henning-gronkowski.de>

Sent: Tuesday, April 04, 2017 11:10 AM

Subject: Dein Film

Lieber Henning, angeblich hast du in einem Film "Jung" mitgespielt, der laut Hermes auch schon in den Kinos sein soll. Ich finde nur leider überhaupt keine Angaben dazu.

Bitte schreib Hermes unbedingt die genauen Daten, und bitte möglichst bald, er möchte ihn sich nämlich anschauen und darüber den nächsten Predigt dienst schreiben und glaubt mir nicht, dass darüber (noch?) nichts im Netz zu finden ist.

Liebe Grüße,

eze"

"--- Original Message ---

From: Henning Gronkowski

To: eze

Sent: Tuesday, April 04, 2017 2:20 PM

Subject: Re: Dein Film

Liebe eze !

Ich habe nicht in dem Film mitgespielt. Ich habe ihn selbst gedreht. Das ist sozusagen mein Regiedebüt.

Der Film wird gerade noch geschnitten. Ich werde unverzüglich Bescheid sagen, sobald er fertig ist.

Und ja, er kommt ins Kino. Wann genau weiß ich aber noch nicht. Der Titel ist: YUNG.

Yung ist ein Jugenddrama in Anlehnung an Christiane F.

Habe ihn selbst geschrieben und finanziert und Regie geführt. Es ist ein ganz schön intensives Portrait über die deutsche Jugend in Berlin geworden. Viel Sex, viel Drogen, gleichgeschlechtliche Liebe und Freundschaft.

Freue mich, wenn wir uns bald alle mal wieder sehen.

Herzens Grüße, Euer Henning

HENNING GRONKOWSKI"

Gestern, Montag, 3. April 2017, hatte ich Fußpflegetermin im Institut C., und dann brachte mich Sir eze zu meinem Hausarzt-Quartalstermin bei Dr. Florian Breitenecker. Mein Blutzucker ist bereits wieder alarmierend hoch, Nüchtern-Blutzuckerwert am Mo: 3:4:17: 123. Ich holte mir trotzdem beim "Steman" das Tagesmenü: Eintropfsuppe, Wiener Schnitzel vom Schwein, Erdäpfel&Chinakohl-Salat.

Blutdruck: 138:80, Puls: 82.

Fußpflegin Frau Christine hat einen wundervollen rosa Blumenstock in voller Blüte am Empfangstisch stehen. Ich lag kurz in Agonie ob der gewaltig schönen rosa Blüte, bis ich endlich wieder erwachte und draufkam: Dies kann nur ein Plastikgewächs sein. Denn als mich der Fahrtendienst "Gschwindl" heute in der Früh um ca. viertel sieben in die Ordination zu Dr. Wilhelm Aschauer brachte, blühte in der Tat ung'logen die Kirschblüte! Noch nie all die Jahre zuvor blühte der Baum so früh. Aber es war gestern so heiß gewesen, dass der Baum sich nicht mehr an sich halten konnte und seine Blüten ausgebrochen sind. Er schaut eh sehr g'raupert aus, im Verhältnis zu allen anderen in Hietzing blühenden Bäumen. Dr. Aschauer entschuldigt sich damit, dass sein Kirschbaum in Nordlage steht.

Mo: 3:4:2017: Vom "Steman": Eintropfsuppe, Wiener Schnitzel, gemischter Salat.

Die: 4:4:2017: Geschenk des "Le Pho": Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

Gestern versorgte mich Frau Mariana von der "Volkshilfe", und die Seniorchefin vom "Le Pho" (www.le-pho.at) schenkte mir eine gute Portion der Nr. 25: Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis, die ich heute (4.4.17) genossen habe. Weltweit kann niemand besser würzen als dieses Gericht Nr. 25 gewürzt war!

Morgen, Mittwoch, 5.4.2017, gibt es vom "Interspar Niederhofstraße": Forellenfilet mit Mandelbutter, Petersilerdäpfeln, Röschengemüse.

Übermorgen, Donnerstag, 6.4.2017 gibt es vom "Steman": Paradeisercremesuppe, Berner Würstel mit Zwiebelsenf und Scheibenerdäpfel.

Freitag, 7.4.207 wieder vom "Steman": Zwiebelsuppe, gebackenes Schollenfilet, Erdäpfelsalat.

Samstag, 8.4.2017, auf Vorrat Nr. 340 vom "Le Pho": gebratene Reismudeln mit Tofu vegetarisch.

Sonntag, 9.4.2017, auf Vorrat vom "Le Pho": Nr. 25: Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

Evangelium des Palmsonntags, 9. April 2017, Lesejahr A: "Amen, ich sage euch: Einer von euch wird mich verraten und ausliefern." (Mt 26,14 - 27,66)

Nie fühl' ich mich sicher, Jesus nicht zu verraten. Wenn ich dann im Jenseits sein würde, fände ich all die, die ich gerne kennengelernt hätte, und würde sie umarmen. Meines Halbbruders Großvater und dessen Großonkel Franz fielen im ersten Weltkrieg, gottseidank erst, nachdem Theodor vorher noch Theodor's Vater Theodor und Halbonkel Franz gezeugt hatte.

Soviele möchte ich im Jenseits wiedersehen. Zum Beispiel meinen väterlichen Urgroßvater, Ferdinand Zauner und dessen Gattin, deren Vorname ich nie wusste.

Theo's Vater und Onkel Franz starben als Soldaten im Zweiten Weltkrieg dann. Theo's Oma, Frau Agnes Windisch, die ich auch physisch kennenlernen durfte und bei deren Begräbnis ich am 15. April 1964 dabei war, war so etwas von einer innigen Oma, wie du sie nur im Bilderbuch erahnen kannst!

Die Gärten und Weingärten von Retz können eine Puszta genießen, sodass NAC-HI's Marillenbaum und NAC-HI's Kirschbaum weit vor allen Wiener Bäumen erblühen.

Dann war NAC-HI am Wochenende im Jüdischen Friedhof von Niederflatsnitz nahe Retz. Dort wird es sicher Dokumente geben, nach denen ich suche, die Untaten der Nationalsozialisten an den Retzer Juden betreffend.

(...)

"Auf dem Weg trafen sie einen Mann aus Zyréne namens Simon; ihn zwangen sie, Jesus das Kreuz zu tragen."

(...)

"Als der Hauptmann und die Männer das Erdbeben bemerkten und sahen was geschah und sahen, was geschah, erschraken sie sehr und sagten: Wahrhaftig, das war Gottes Sohn!"

Wie schwer ist es all die vielen Religionen sich in Ordnung zu halten. Vergleiche das große Lehrbuch von Kardinal Franz König & Hans Waldenfels: "Lexikon der Religionen" (ISBN 978-3451040900).

Sir eze ist im Moment total im Stress, und deshalb kann ich diese Woche nichts mehr gestionieren.

Die: 4:4:2017: 18:30.

Am Die 11.4. wird Vollmond sein.

D O N N E R S T A G:

6:4:2017:

6:17:

Am Sonntag, 2. April 2017 um 10:00 Uhr hat ein Augustinerchorherr vom Stift Klosterneuburg in höchster Deutlichkeit fast den zentralen Satz des Hochgebetes: Ich bringe dieses Opfer ... in der Ordnung des Melchisedek ÜBERDEUTLICHST gesprochen!

Die Ortschaft, wo diesen Passionssonntag die Messe zelebriert wurde, Langenzersdorf-Dirnelwiese, liegt in Steinwurfweite von Wien entfernt. Will die katholische Kirche lieber aufhören zu existieren, als das Reglement in der Ordnung des Melchisedek aufzugeben???

Do: 6:4:2017: 6:31.

Do: 6:4:2017: 19:45:

"--- Original Message ---"

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Händl Klaus"

Sent: Thursday, April 06, 2017 8:21 PM

Subject: Concheure

Herzlieber Klaus,

die Phantasie von den bildhübschen Schokoladekochern (Concheuren) werde ich, da ich nun strikt fasten muss, denn beim letzten Hausarzttermin hatte ich bereits wieder 123 Blutzucker, bei meinem nächsten Traum, der mich ins Sexuelle hineintreibt, "ausgeistern". Denn die Schokoladen "muss" nun Sir eze "vertilgen"! Aber das macht sie sehr, sehr gerne!

Jedenfalls, "Kater" ist die höchste Etage der Innigkeit, die von den US-Kinofilmen noch lang nicht erreicht werden wird. Ich hab z.B. jetzt diesen schönen, lieben Paterson-Film gesehen, und der ist so "keusch", dass weder Mann noch Frau sich trauen, sich in Unterhosen oder "sowas" zu zeigen.

Jedenfalls allein in Deiner Gegenwart wahrgenommen worden zu sein!, und Du hast so eine fliegende schöne Handschrift, und ich "besitze" meinen Sir eze, und darf ihm diese Antwortzeilen an Dich ansagen, und sie wird sie Dir mailen. Heute (Donnerstag, 6. April 2017) traf Dein Stapel Schokoladen ein - dass in Deiner Gegenwart Schokoladeköche Schokolade kochen, kann ich nur höchstens tiefrechnen, denn mein Obernalber Großvater war eine Zeitlang einmal in der Woche mit dem Zug nach Wien gefahren, um dort als Essigsieder zu arbeiten. Wenn nun tatsächlich in der Ortschaft, wo Du wohnst, Schokoladeköche Schokolade kochen, muss ich mir das unbedingt in meine Traumzentrale hinschieben!

Wie jedes Jahr am 30. April (Hexensabbath), werde ich auch heuer wieder mit Sir eze und jedem oder jeder, der oder die mitkommen wollte, im Chinarestaurant "Chinatown", Wien 7., Burggasse 67 um 20 Uhr mein Proponenten-Komitee zur Errichtung einer "Hochschule für Pornographie und Prostitution" abhalten.

Jedenfalls umarme ich Toni, deinen Moses, innig wie Dich!

Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Do: 6:4:2017: 20:21.

F R E I T A G:

7: 4: 2017:

18: 36:

"--- Original Message ---

From: Radical Faeries Austria

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Friday, March 31, 2017 4:53 PM

Subject: 71. Faerie-News: Faerie BRUNCH+Heart Circle 2.4., Empire Me, Vienna City Gathering

Freitag 7. April: Docu EMPIRE ME!

Am Freitag, 7. April 2017, ab 19:00 Uhr wird es in Mata Hari's und Red Rose Wohnzimmer, Franzensgasse 5, 1050 Wien, wieder einen brisanten Film geben: EMPIRE ME. Der Staat bin ich".

Dabei sein wird auch der Regisseur Paul Poet und für Fragen, auch zu bereits ausgestrahlten Reportage über uns auf ATV, zur Verfügung stehen.

Der Film kann auch als Einleitung zu einem möglichen Ausflug im Laufe des Jahres zur spirituellen Ökogemeinschaft DAMANHUR in Norditalien verstanden werden. Es ist ein Film über realisierte Visionen und Menschen, die sich ihre eigene unabhängige Welt bauen.

Schaut euch mit uns diesen interessanten Film an."

"--- Original Message ---

From: Verein Augustin

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Thursday, April 06, 2017 3:27 PM

Subject: 10. April, AUGUSTIN Anstalt für Dichtungen aller Richtungen

Liebe Freund_innen, Leser_innen, Liebhaber_innen, Mitarbeiter_innen des Gesamtkunstwerkes Augustin,

die Anstalt für Dichtungen aller Richtungen alias Augustin-Schreibwerkstatt freut sich auf folgende Veranstaltungen hinzuweisen und Euch alle herzlich dazu einzuladen:

- Am 10. April findet die dritte Ausgabe der Anstalt für Dichtungen aller Richtungen in der Augustin Lounge (1050, Reinprecht-dorferstr. 31/im Hof) statt. Diesmal geht es um ge- oder verun-glückte Performance beim Poetry Slammen: Zu Gast ist Christian Schreibmüller. (mehr dazu weiter unten)

Beginn: 19 Uhr

- Am selben Tag gibt es ab 16 Uhr eine Aktion der "Anstalt" in der Karlsplatz-Passage (U-Bahn-Gang zwischen Resselpark und Oper) mit Performance und Zetteloesie zum Pflücken. Mit dabei Zetteloeset "Helmut Seethaler und die Performance-Gruppe Slow Forward. ... Robert Sommer im Augustin über das Caramelle-Kunstwerk:

<http://www.augustin.or.at/zeitung/artistin/ich-moechte-dass-man-nicht-stehen-bleiben-muss.html>

- Im Perinetkeller (1200, Perinetgasse 1) sind noch bis 22. April jene Schlagzeilen-Collagen, die während der 2. abendlichen Einheit der "Anstalt" unter dem Motto "Titelmischmaschine" entstanden, im Rahmen der Ausstellung "Nirgends so wenig DADA wie auf diesem Planeten" nebst vielen weiteren wunderbaren dadaistischen Kunstwerken zu besichtigen.

Info: www.perinetkeller.at

Wie man Poetry Slams verliert

Die Besucher_innen der Anstalt für Dichtungen aller Richtungen (früher hat man das Ding einfach Schreibwerkstatt des Augustin genannt), sind diesmal - 10. April! - gebeten, eigene Texte mitzunehmen. Prosa oder Lyrik, das tut nichts zur Sache. Anstalts-gast Christian Schreibmüller, Wiener Subkultur-Zampano, Dichter und Wettlese-Veranstalter, gibt Tipps, worauf es ankommt beim Vortrag, beim öffentlichen Lesen von Literatur, um ihre Wirkung zu steigern. Er sagt auch, wie man es NICHT machen darf, außer die Autorin, der Autor peilt eine peinliche Schlappe beim Slammen an. Schreibmüller trägt auch - in einer Mixtur von Lesung und Happening - jenen eher nicht für Jugendliche zugelassenen Text vor, mit dem er kürzlich einen Poetry Slam gewonnen hat. Zum Auftakt werden Ausschnitte aus Peter Whiteheads Dokumentarfilm «Wholly Communion» gezeigt: In der Royal Albert Hall in London gab es am 11. Juni 1965 vor 7000 ausflippenden Zuseher_innen eine Lese-Show des damals in England völlig unbekanntes Avantgarde-Dichters Ernst Jandl.
R.S."

Morgen wird der Ostern eröffnende Vollmond sein!

15. Kalenderwoche:

M O N T A G:

10:4:17:

14:20:

Geträumt hab ich in der Nacht auf heute, dass ich alle Termine mir kopiert habe. Doch ich sah im Traum kein blaues Cohlepapier. Jedoch alle Originalnotizen sah ich mir im Traum kopiert!: Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass erstens Sir eze in Tirol war und zweitens ich die von Händlklaus mir gesandte, mit Honig und Schokolade gesottene, Schweizer "PROGIN Schokoladen" doch wider jede Absicht gegessen habe. Und drittens am Freitag, 7. April 2017, brachte mich Sir eze ins Hotel "Leonardo". Weil ich hatte

eigentlich um 9.45 Uhr einen Termin gehabt bei meiner Augenärztin, Frau Dr. Martina Langer. Doch es regnete und es war kalt, und ich hätte in der Gasse vor ihrer Ordination sitzen bleiben müssen, denn ich bin ja ein Verfrühungshysteriker. Doch "mein" engelhafter Sir eze rannte ins Hotel "Leonardo", Wien 6., Matrosengasse 6-8. Das Hotel "Leonardo" ist ein hohes Stockhaus mit vielen Zimmern und die Gäste waren gerade beim Frühstück. Sir eze gelang es, mich ins gut beheizte Hotel hineinzusetzen. Und ich sah natürlich einen ganz jungen großgewachsenen Kellner. Meine Traumzentrale wird wahrscheinlich diese Passage des erscheinenden Kellnerjünglings zu diesem Traum gebastelt haben, weil ich meiner Traumzentrale vorgesetzt habe, beim nächsten schönen Kerl im Traum Sir eze gelang es, mir einen Kaffee zu managen, ich muss wieder in einem halben Jahr zur Augenärztin zur Kontrolle kommen, vielleicht können wir es uns angewöhnen, immer vorm Augenarzttermin dann im Hotel "Leonardo" richtig zu frühstücken und Kellner zu erblicken?

Befund der Augenärztin: Alles in Ordnung, keine diabetischen Veränderungen: Augeninnendruck rechts: 15,0, Augeninnendruck links: 12,6. (Alle Werte unter 22 sind unbedenklich.)

Sir eze gelang es, einen ganz neuen Trick zu eröffnen, wie ich zu Dr. Martina Langer gerate, ohne bergauf geschoben werden zu müssen. Denn wenn du mit dem Autobus 57A von der Hirschengasse weg zur U-Bahn-Station Gumpendorfer Straße fährst, und dort in die Straßenbahn 18 umsteigst, bist du fast schon am Ziel. Wir fahren nur noch eine Station, und dann schob mich Sir eze noch 2, 3 Minuten und wir suchten, schon ganz in der Nähe der Augenarztordination, weil es regnete und kalt war, und wir eine halbe Stunde zu früh dran waren, einstweilen im Hotel "Leonardo" Unterschlupf.

Genau gegenüber des Hotels "Leonardo", am Mariahilfer Gürtel, ist die ca. einhundertfünfzig Jahre alte Kirche "Maria vom Siege". Wenn du diese Kirche anschaust, findest du kein Heimatgefühl in ihr. Also zumindest ich, der Unternalber. Ich kann mir nicht vorstellen, dass sich dort eine Pfarrgemeinde wohl fühlt. Ich bin ja absolut nicht mehr sehr weit entfernt vom Absterben. Und wenn ich dann gestorben sein werde und im Jenseits "bewillkommnet" werden werde?, wie muss ich mir dann das Hotel der dreifaltigen Gottheit vorstellen? Wenn schon so kalte Kirchen in Wien residieren müssen?

Denn die katholische Kirche "Maria vom Siege" unseres Kardinals Schönborn wurde im Dezember 2015 an die Kopten von Koptenpapst Tawadros II. übergeben. Die koptischen Christen wurden in Ägypten am Palmsonntag Opfer von zwei brutalen Selbstmordanschlägen des "Islamischen Staates" mit Dutzenden Toten. Als ich am Freitag zur Augenärztin gefahren wurde, hab ich noch nicht gewusst, dass diese Kirche nun die Koptenkirche Wiens ist. Wieso ist der "Islamische Staat" so weit jenseits von Gott? Diese Tausenden Opfer der "Isis" - die "Isis" ist ja weit entfernt von der Idee eines wirklichen Staates. Wann werden alle großen Persönlichkeiten der Religionen, z.B. der/die Chefin des Judentums oder der Chef/die Chefin des Buddhismus oder

der Chef/die Chefin des Hinduismus oder der Chef/die Chefin der Evangelischen oder der Chef/die Chefin des Katholizismus oder der Chef/die Chefin des Islam oder der Chef/die Chefin des Atheismus vom Chef/der Chefin der UNO (Vereinte Nationen) einberufen werden können, um diese "Isis" ausrotten oder in die Liebe umwandeln zu können??? Ist es unmöglich, "Isis" in Liebe umzuwandeln, herzlieber Gott???

"--- Original Message ---

From: "Bernhard"
To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
Sent: Thursday, April 06, 2017 8:21 AM
Subject: Re: So_2_4_17 Lazarus

LIEBER HERMES,
ich hoffe es geht Dir den Umständen entsprechend gut.
VIEL SONNENSCHEN UND LIEBE SCHICKE ICH DIR:
BERNHARD"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Bernhard"
Sent: Monday, April 10, 2017 8:50 PM
Subject: Re: So_2_4_17 Lazarus

Herzlieber Bernhard, ich befinde mich ja überhaupt im Glücksrausch, denn erstens hab ich einen göttlichen Sachwalter, und zweitens waltet Sir eze über mich und rollt meinen Rollstuhl mit mir hin und her, kreuz und quer. Jeder, der zudem Bluejeans trägt und mir das zeigt, hebt mich ä priori hinauf! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Heute gab es, quasi am Karmontag, vom Gasthaus "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Nudelsuppe, geröstete Bärlauchknödel mit Ei, Chinakohlsalat. Ich fürchte ja sehr, dass es im Jenseits dann nichts mehr zu essen geben wird.

Die Mondphasen haben sicher die Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas & Johannes, nach Jesu' Hinrichtung und seiner Auferstehung danach sich messerscharf für uns exakt notiert. Denn seit zweitausend Jahren richten sich alle christlichen Kirchen nach dem ersten Vollmond jedes Frühlings, und begehen damit Ostern. Jedenfalls morgen, Dienstag, entfällt meine Akupunktur bei Dr. Aschauer, dafür bringt mich eze mit dem Rollstuhl ins "Café Jelinek", und ich werde frühstücken: Ham and eggs, Yoghurt mit allem Obst, Schnittlauchbrot, Häferlkaffee. Dann, am Abend, wird Herr Apfelstrudi uns einladen zum Abendessen im "Nam Nam" (Wien 6., Webgasse 3): Linsensuppe, Lamngulasch mit allem denkbaren gekochten Gemüse, Reis.

Immer wenn Ferien sind, hält Wolfgang Kos in "Öl" von 13.00 bis 14.00 Uhr sein Popmuseum" ab. Heute hat Wolfgang Kos es speziell dem Literaturnobelpreisträger 2016, Bob Dylan, gewidmet.

Bob Dylan wurde am 24. Mai 1941 geboren, und ich wurde am 5. Oktober 1952 geboren, bin heute im 65. Lebensjahr und bin noch immer dabei, endlich jung zu werden. 1963, als Bob Dylan 21 geworden ist, gewann er seinen ersten Preis. Und seither gewinnt er ohne Ende Preis für Preis für sein gewaltiges musikalisches Schaffen! Bei seiner Dankesrede 1963 sagte Bob Dylan wörtlich: Es dauerte ja so lang, bis ich jung wurde!" 1963 wurde ich gerade elf Jahre alt, und heute, 2017, beginn ich schön langsam und mühsam, Popmusik zu erkennen, also auch ein bisschen jung zu werden. Ich war circa 1975 Angestellter bei der Raiffeisenbank Wien, da war ich 23 und bereits "Senior des Kolpinghauses Meidling, wie das damals bezeichnet wurde. Da war ich schon sehr, sehr obenauf", ich hielt immer eine Art Aufsicht unter den siebzig, achtzig Jugendlichen, die im Kolpinghaus Meidling wohnten: Wien 12., Bendlgasse 10-12. Einmal bekam ich von einem dieser Jugendlichen - er hatte lange Haare - eine treffsichere Watschn im Aufzug hinunter. Denn er wollte aus dem Kolpinghaus hinausgeschmissen werden, der war bereits ein totaler Fan aller Popmusik. Ich hatte natürlich als Bankangestellter schön" kurz geschnittene Haare und war als Masochist geradezu glücklich, eine Watschn von so einem feschen Kerl eingeheimst zu haben! Bis heute bemühe ich mich, mich an seinen Namen zu erinnern, doch mir fällt sein Name nicht ein. Es bestand nämlich im Kolpinghaus Meidling eine Hausordnung, dass immer ein Vierteljahr im Voraus Miete gezahlt werden muss, und es wird niemand à priori hinausgeschmissen. Heute bin ich fast 65 und muss mich noch immer sehr bemühen, endlich jung zu werden und das großartige Popmuseum von Wolfgang Kos zu erfassen, vor allem, weil ich nicht englisch kann.

Händl Klaus schickte mir aus der Schweiz einen handgeschriebenen Brief, den Sir eze mir hierher abgetippt hat:

"Lieber Hermes.

Dein Brief. Und Alles. Es freut mich - dermaßen, daß ich, der im Gegensatz zu Dir nur immer höchstens stottert, auf ein so vollkommenes Hoch warte, das mich hinaufrisse in eine Luftschreiberei, die sich nur so gewaschen hätte - also, daß sie Atemluft schüfe, das wäre ja das Höchste, das Dir immer wieder - ich darf nicht sagen "gelingt", denn man darf es ja nicht "darauf anlegen", es ergibt sich leichthin, wenn Du schreibst - daß ich noch immer warte, weil dieses Hoch zu mir nicht kommt, ich meine: in mich, wo es mein Schreiben hinaufbrächte", denn über mich kommt es ja zuverlässig - das ist doch gespenstisch: daß es zuverlässig kommt - als Leser, nämlich, durch Dein Schreiben. Ich genieße Hoch um Hoch und komm aber selber nicht hoch. Ich lande mit jedem Versuch bei der ewigen Schokolade, die Dir und Elisabeth schon zu den Ohren herausstaubt. Aber was soll ich machen, ich kann nichts anderes, als Schokolade und Schokolade und Schokolade zu schicken. Am traurigsten ist, daß ich sie nicht einmal selbst gemacht hab! Aber die Concheure würden Dir gefallen. Das bestimmt.

Lieber Hermes. Und liebe eze.

Nehmt diese hilflose Schokolade mit einer innigen Umarmung!

Euer Klaus

Lieber Hermes. JENNY ist auch so eine Gabe.

(JENNY. Denken, Behaupten, Großtun - Angewandte Literatur. Ausgabe 03/2015,
<http://www.jenny-literatur.at/main.html>)

Du bist darin, die Lavant mit Dir, und auch immer wundervoll Monika Rinck,
ich stoße auf lauter Schönes darin, einen Fuß vor dem anderen", und immer
ist es schön! freut euch nicht zu spät!" und ich freue mich! ich freue
mich, still!"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Händl Klaus"
Sent: Thursday, April 06, 2017 8:21 PM
Subject: Concheure

Herzlieber Klaus,

die Phantasie von den bildhübschen Schokoladekochern (Concheuren) werde ich,
da ich nun strikt fasten muss, denn beim letzten Hausarzttermin hatte ich
bereits wieder 123 Blutzucker, bei meinem nächsten Traum, der mich ins
Sexuelle hineintreibt, "ausgeistern". Denn die Schokoladen "muss" nun Sir
eze "vertilgen"! Aber das macht sie sehr, sehr gerne!

Jedenfalls, "Kater" ist die höchste Etage der Innigkeit, die von den
US-Kinofilmen noch lang nicht erreicht werden wird. Ich hab z.B. jetzt
diesen schönen, lieben Paterson-Film gesehen, und der ist so "keusch", dass
weder Mann noch Frau sich trauen, sich in Unterhosen oder "sowas" zu zeigen.

Jedenfalls allein in Deiner Gegenwart wahrgenommen worden zu sein!, und Du
hast so eine fliegende schöne Handschrift, und ich "besitze" meinen Sir eze,
und darf ihm diese Antwortzeilen an Dich ansagen, und sie wird sie Dir
mailen. Heute (Donnerstag, 6. April 2017) traf Dein Stapel Schokoladen ein -
dass in Deiner Gegenwart Schokoladeköche Schokolade kochen, kann ich nur
höchstens tiefrechnen, denn mein Obernalber Großvater war eine Zeitlang
einmal in der Woche mit dem Zug nach Wien gefahren, um dort als Essigsieder
zu arbeiten. Wenn nun tatsächlich in der Ortschaft, wo Du wohnst,
Schokoladeköche Schokolade kochen, muss ich mir das unbedingt in meine
Traumzentrale hinschieben!

Wie jedes Jahr am 30. April (Hexensabbath), werde ich auch heuer wieder mit
Sir eze und jedem oder jeder, der oder die mitkommen wollte, im
Chinarestaurant "Chinatown", Wien 7., Burggasse 67 um 20 Uhr mein
Proponenten-Komitee zur Errichtung einer "Hochschule für Pornographie und
Prostitution" abhalten.

Jedenfalls umarme ich Toni, deinen Moses, innig wie Dich!

Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Am 09.04.2017 um 13:44 schrieb NAC-HI:

"Sehr geehrte Frau DUSL, ich habe HERMES PHETTBERG Ihre Kolumne "Tuma tun oda tuma umaduntun?" (Falter 14/2017) vorgelesen und wir beide empfanden das Bedürfnis, Ihnen zu diesem Text zu gratulieren.

Hochachtung und Dank dafür,
Herr N."

"Gesendet: Sonntag, 09. April 2017 um 18:57 Uhr
Von: "Dr. Andrea Maria Dusl" <dusl@falter.at>
An: NAC-HI
Betreff: Re: Ihre Kolumne im Falter 14/17
Lieber Herr N.,

vielen Dank für diese nette Nachricht!
Liebe Grüße an Hermes!
Alles Liebe,
Andrea Maria Dusl"

"--- Original Message ---

From: NAC-HI
To: Phettberg
Sent: Monday, April 10, 2017 8:40 AM
Subject: Jüdischer Friedhof

lieber hermes,
liebe eze,

der ort mit dem jüdischen friedhof heißt nicht NIEDERFLADNITZ, sondern
SCHAFFA!

einen schönen tag wünscht Euch
NAC-HI"

Mo: 10:4:2017: 19:06.

Vollmond:

D I E N S T A G:

11:4:2017:

09:32:

Heute träumte ich, dass ich ein Formular verfasste mit dreiundsechzig täglichen Lebensmöglichkeiten. Jetzt bin ich schon aus dem Schlaf erwacht, und versetze mich in die längst zurückliegende Vergangenheit. Weil ich ja nix lieber tue als auf der linken Hand das, was unter den Hornschichten der Fingernägel von Zeige- und Mittelfinger unweigerlich mir picken bleibt, mir zu erreichen! Du kannst stundenlang daran riechen, und es bleibt alles, wie es ist, nichts davon kannst du wegriechen. Mir scheint, dass alle Menschen

immer Angst hätten, zu stinken, egal, an welchen Körperstellen. Und ich meinerseits rieche nichts lieber als meinen Körpergeruch ohne Ende! Wie war das, als noch keine Wasserleitung bestand, hatten da alle Angst, zu stinken? Gab es Vereinigungen, wo sich die Menschen gegenseitig an sich riechen ließen? Es ist mir jetzt noch immer absolut unmöglich, Menschen zu bitten, mich an sich riechen zu lassen. Einmal war ein Team von Christbaumverkäufern am Pintplatz, und einer davon hat sich nie gewaschen während all der Christbaumverkaufszeit. Und am letzten Tag vor Weihnachten dürfte sich herumgesprachen haben, dass ich mich auch nicht gerne wasche, und zwei, drei Kerle kamen zu mir in meine Wohnung und sagten: "Wir wollen uns nur die Hand geben." Und der Geruch dieses ungewaschenen Gentleman, der immer in seinem Auto geschlafen hat, und dann Christbäume verkauft hatte, teilte mir alles mit, dieser Geruch geriet sogar an meine Grenze. Ich bilde mir ein, sein Geruch war ärger als meiner!

Die: 11:4:2017: 10:12.

Die: 11:4:2017: 17:49: Nach dem Mittagessen kam NAC-HI zu mir, weil ich ihn ununterbrochen sekieren muss, mir das Buch, wo ich über das "Geschlechtsteil" rede, in mein Schlafzimmer zu bringen, denn die Volkshilfe hat mir alles "z'sammg'gräumt" - ich dachte zuerst die ganze Zeit, das Buch heißt "Der Penis", doch das Buch heißt in Wirklichkeit "Der Schwanz. Männer über ihr Geschlecht." In ganz dunkler Erinnerung erinnere ich mich, dass mir darin einige gute Sätze gelungen sind. In der Tat gelang es NAC-HI dieses schon ewig lang verschwundene Büchlein (ISBN 9783853711378). Und Sir eze hat mir das ganze Interview vorgelesen, das Harald Friedl am 18. August 1997 in dieser meiner Wohnung mit mir geführt hat. Und Herr Bela Borsodi hat bereits drei Jahre zuvor, am 12. Februar 1994 meine "Schneeflocke" photographiert. Mein Penis ist auf Seite 66 zu bestaunen! Es sind viele Penisse zu sehen, und was für welche Dinger!!! Ich kann wirklich behaupten: Mein Schwänzlein ist das kleinste Ding, das du dir vorstellen kannst!" Ich fürchte nur, diese ISBN-Nummer 9783853711378 wird in keiner Buchhandlung mehr zu erhalten sein? Doch Sir eze entdeckte mir zuliebe, es sei in der Buchhandlung Amazon erhältlich!!! Jedenfalls, am Sonntag, 30. April 2017 um 19.30 Uhr, werde ich, wie jeden 30. April, versuchen, die "Hochschule für Pornographie und Prostitution" zu proponieren im Chinarestaurant "China Town" Wien 7., Burggasse 67!

Mir ist gerade eingefallen, dass ich niemanden bitte, mich an ihren oder seinen Fingern, linke Hand, Zeigefinger und Mittelfinger, was unter ihren oder seinen Nägeln sich versammelt hat, riechen zu lassen. Denn es besteht ja die Gefahr, dass jemandes anderen unter den Fingernägeln Angesammeltes genauso röche wie mein Gesammeltes. Und meine Weltexklusivität aufhören würde? Ein zweites Thema ist mir beim Frühstück im "Café Jelinek" eingefallen: Wenn ich verstorben sein könnte, fürchte ich sehr, dass im Jenseits nichts mehr gerochen werden wird können!

Heute gibt es auch Abendessen, von Sir Apfelstrudi gestiftet & serviert: Vom

"Nam Nam", 6., Webgasse 3, serviert: Linsensuppe, Lammgulasch mit einem Haufen Gemüse und einer Portion Reis. Und als Dessert wird uns Apfelstrudi auch noch eine Mangocreme auftischen. Jetzt hamma alles.

Die: 11:4:2017: 18:21.

M I T T W O C H:

12:4:2017:

07:28:

Geträumt hab ich heute nacht bis gerade jetzt, dass ich mir die "Lindenstraße" der ARD anschau. Weil, als ich erwachte, also so halb erwachte, halb schlief, da sah ich die sich noch immer bewegendenden Bilder der "Lindenstraße". Es ist nämlich so: Ich sah schon die wirklich pickenden Bilder und gleichzeitig wusste ich, dass ich geträumt habe und sehe, wie ich mit mir rede: "Das sind die Leute der Lindenstraße!" Weil ich schaute auf den "Kater", das Plakat: "Trotz Kater wählen gehen!", das gegenüber von meinem Bett hängt. Daneben hängt gleich das Bild der Musikgruppe "Bilderbuch". Dieses Photo ist auch sehr bürgerlich. "Bilderbuchsein" ist überhaupt etwas sehr, sehr Bürgerliches.

Zum gestrigen Abendessen servierte mir Apfelstrudi vom "Nam Nam": Lammgulasch, stark scharf (Lamb Madras). Nach dem genialen Mahl brachte Apfelstrudi den Kinofilm "Frühstück bei Tiffany", weil da spielt auch ein Kater eine sehr wichtige Rolle, denn Audrey Hepburn hasst und liebt ihren Kater, und der Kater liebt sie auch sehr. Weil ich schau ununterbrochen den Kater "Toni", der bei Händlklaus den "Moses" spielt an, und Audrey Hepburn gibt ihrem Kater so eine gewaltige Watschn, dass er gegen das Fenster donnert. Und diese gewaltige Watschn hat meine Traumzentrale in die Bürgerlichkeit der ARD-"Lindenstraße" im Traum verwandelt.

Der heutige "Falter" zeigt Bilder aus dem Nazireich. Und überhaupt ist das Morgenjournal am Mittwoch 12. April 2017 um 7:00 Uhr mit Kriegsahnungen gepflastert: Wie Donald Trump den syrischen Präsidenten Assad wegen des Gasverbrechens bestraft, und dann gleichzeitig einen Schifftanker hinschickt, dass er ihn vom Schiff aus dann bombardieren könnte? Braucht das Chaos immer einen Krieg, um sich wieder zu harmonisieren danach???

NAC-HI schrieb mir einen Brief, wonach der nahe Retz liegende jüdische Friedhof nicht in Niederfladnitz, sondern im böhmischen Schaffa (Safov) liegt. Ich bin ja am 5. Oktober 1952 geboren worden, und quasi, seit ich zehn bin, wäre ich total aufnahmefähig gewesen, die Greuel des Zweiten Weltkriegs zu begreifen. Aber kein Mensch von all den Tausenden, die vor mir gelebt haben, hatte die Kraft und den Mut, Näheres von der Schweinerei seiner Generation zu erzählen. Mein Vata war ja Soldat der Nazi-Armee, und sie schickten ihn nach Griechenland, dort wurde er am linken Fuß

angeschossen. Immer wieder, immer wieder, immer wieder hörte ich ihn im Traum schreien, wie der Schuss im Traum ihn getroffen hat.

Mi: 12:4:2017: 07:58.

G R Ü N D O N N E R S T A G:

13:4:2017:

09:05:

Geträumt hab ich zuerst, dass es mir gelang, aus Stahlrohren eine komplette Wohnung zu basteln. Der Grund dürfte sein, meinem Bett gegenüber steht der Stahlrohrsessel, den der Kolping-Geschäftsführer Helmut Sturm, drei, vier Tage, bevor er verstorben ist, aus dem Haus, wo die armen Leute sich Möbel heimtragen können, mir hergetragen hat. Immer, wenn ich den Stuhl sehe, bin ich in Gedanken bei Helmut Sturm. Und dann träumte ich, viel, viel später, weiter in der Nacht, dass in der Steiermark ein Wettbewerb ausgerufen wurde, wer am geschicktesten ist, mit 500.000 Schilling pro Team am meisten sich zu erwirtschaften. Doch Sir eze ging herum, und ich erwachte, bevor ich gewinnen konnte. Ich hatte ja nie eine Idee, wie ich mich raffiniert finanzieren könnte.

Do: 13:4:2017: 09:22.

K A R F R E I T A G:

14:4:2017:

07:09:

Im Traum dürfte ich heute Blumenhändler gewesen sein. Denn ich fand keine violetten Blumen. Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass eze mir aus dem Internet das Quiz "Was wissen Sie über Ostern?" vorgelesen hat: <http://derstandard.at/2000055373607/Was-wissen-Sie-ueber-Ostern>, und ich vieles davon nicht gewusst habe, z.B. wusste ich nicht die Farbe des Fastentuches. Als die Karwoche damals in Unternalb stattgefunden hat, sind circa ein Dutzend Ratscherbuben rund um Unternalb gegangen und haben um sechs, zwölf und achtzehn Uhr von Karfreitag bis zur Auferstehungsmesse am Karsamstag geratscht, weil die Glocken nach der Gründonnerstagsabendmesse nach Rom geflogen sind.

Es kann durchaus sein, dass diese eindeutige Unwahrheit - weil ich sah die Glocken ja am Unternalber Kirchturm weiterhin hängen!, ein schwerer Test für den Glauben an Gott im Jenseits für die altklugen Ratscherbuben gewesen ist. Und das trainiert die Widerstandsfähigkeit gegen beziehungsweise für die Legenden.

Gestern beging "Ö1" um 18.25 Uhr in der Sendung "Journalpanorama" eine Geburtstagsgratulation über Papst Benedikt XVI., er feiert heuer am Ostersonntag seinen neunzigsten Geburtstag. Und "Ö1" brachte eine Rede, wo der Papst, als er in München war, den heiligen Korbinian feierte, weil er einen Bären gezwungen hat, mit ihm und seinem ganzen Gepäck am Rücken nach Rom zu traben.

Jedenfalls freut mich extrem, dass 15 Leute meinen Twittereintrag "Mir scheint, dass alle Menschen immer Angst hätten, zu stinken. Und ich meinerseits rieche nichts lieber als meinen Körpergeruch ohne Ende!" favorisieren.

Solche Fragen, das Jenseits betreffend, würden die Ernsthaftigkeit der Frage, ob es Gott gibt, im heutigen Konsens entwickeln. Gestern hat Trinitarierpater Clemens Kriz um 18.50 Uhr in "Ö1" in "Betrifft: Ostern" sehr, sehr, sehr an das Glauben wackelnd, geredet. Es müssten fest sich ins Jenseits Versetzenkönnende, wie Clemens Maria Hofbauer damals, heute reden können. Der Aberwitz könnte ja passieren, dass Milliarden tote Menschen tot sind und bleiben, und keiner mit niemandem von allen Verstorbenen kommunizieren würde können.

Das Gedicht "Ecce homo" von Hilde Domin war heute, wie jeden Tag, in der "Ö1"- "Morgenbetrachtung", zu hören gewesen:

Ecce Homo (von Hilde Domin)

Weniger als die Hoffnung auf ihn

das ist der Mensch
einarmig
immer

Nur der gekreuzigte
beide Arme
weit offen
der Hier-Bin-Ich

Pontius Pilatus sagte es ja schon: "Was für ein Mensch!" ("Ecce homo!")

All die vielen Unternalber Ratschen, die es gegeben hat, wo sind die geblieben? Und dann, am Ostersonntag, gingen alle Unternalber Ratscherbuben von Haus zu Haus und bettelten um Hühnereier. Die wurden vom Pfarrer Schmeiser verkauft, und es wurde dann mit dem Erlös das jeweilige weltweite Sozialprojekt der katholischen Jungeschar unterstützt.

In Traunkirchen in Oberösterreich gibt es jedes Jahr ein "Antlaß-Singen" in der Nacht auf Karfreitag, und dann am Karfreitag eine Karfreitagsprozession, und die führen an eines reichen Mannes Villa vorbei. Der wollte seine Villa vergrößern, doch da hätte er sich den Weg kaufen wollen - doch der Weg für Traunkirchen absolut heilig und unverkäuflich. Daher kam es zu einem lustigen Streit zwischen ihm und der Gemeinde Traunkirchen. Und er kaufte sich irgendwo in der Welt einen steinernen, zwei Meter hohen Riesenpenis, um die fromme Gemeinde zu ärgern. Der Bürgermeister bat den reichen Mann, "das Ding" zu verhüllen. Und ein paar Stunden später hängte der dann am Tag des Antlaß-Singens, ein Riesen"präservativ" darüber mit der Aufschrift von Friedrich Nietzsche: "Gelobt sei was hart macht."

Die USA haben in der Nacht von gestern auf heute ihre größte Nichtatom-Bombe dort explodieren lassen, wo die islamische Sekte, genannt "Isis", in Afghanistan, ihren unterirdischen Tunnelkomplex unterhielt. So wie in Traunkirchen ist die Isis in Afghanistan in der religiösen Ungeheuerlichkeit tätig. Kann sich Gott wirklich nicht anders helfen? Vielleicht gibt es ihn doch nicht??? Jedenfalls, wenn es Gott gibt, ist er liberal, liebevollst wie nur etwas. Mit Milliarden im Jenseits auferstandenen, zueinander liebseienden Jenseits-Existenzen. Was für ein gewaltiges Kunstprojekt! Das braucht ja dann eine komplette Struktur, wie UNO usw., halt hinunterzu, statt aufwärts zu.

"--- Original Message ---

From: Walterdieter

To: phettberg@phettberg.at

Sent: Wednesday, April 12, 2017 11:04 PM

Subject: Bye-bye, mein Germany (nach Lucilectric) ;-)

Bye-bye, mein Germany
(nach Lucilectric)

Ich bin, seit ich Kind bin
ganz tief in Dir drin,
ich dachte an "Spiele",
Du nur an Gewinn,

fährst "Fahrrad" mit Schwachen,
das findest Du fein.
Und weil Du so klein bist,
machst Du andere klein... .

Mit Dir, mein Freund,
ist es echt finster Nacht,
Du hast jeden Sinn
um den Sommer gebracht,

beleidigst noch Leute
voll Kultur. Ohne Sinn.

Was glaubst Du, mein Deutschland,
was ich in Dir bin?

Ref.:

Bye-bye, mein Germany.
Trittst halt wieder ab wie nie.
Bye-bye, bis zum nächsten Leben,
wenn`s für Dich noch eins gibt ...

Wär` schön gewesen,

Du wärst ein Genie,
aber mittlerweile trittst Du
die Kultur wie noch nie,

als Richter und Henker
spielst Du Dich auf,
ja, was glaubst Du denn, Deutschland,
sag: Was nimmst Du in Kauf?

Bye-bye, mein Germany.
Mit Deiner "Deutsch-Comedy".
Bye-bye, "Kohl/Kirch - Lakai"
(trotz Schweinerei).

Bye-bye, Deine Ekligkeit
präsentierst Du mit Lässigkeit,
bye-bye, Possenstück ...

... kehrst nie zurück...

(Sonnenschein-Original:)
<https://www.youtube.com/watch?v=XStDPpOPTBU>

P.S.:

Bye-bye, Du deutscher Unverstand:
Hol Dir liaba
an General-Repräsentant...

;-"

--- Original Message ---
From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: Walterdieter
Sent: Friday, April 14, 2017 8:49 AM
Subject: Re: Bye-bye, mein Germany (nach Lucilectric) ;-)

Herzlieber Walterdieter,

aus österreichischer Hermes Phettberg-Sicht ist EU & BRD & die
österreichische Republik aus heutiger Sicht allerfeinst gelingend. Sogar
haben Politikys gegen den Weihbischof Andreas Laun Anzeige erstattet wegen
dessen Aussage, dass das Lesbisch, Schwule krank sei.

Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Nun gottseidank zum Osterevangelium vom Hochfest der Auferstehung des Herrn - am Tag Ostersonntag, 16. April 2017, Lesejahr A
Evangelium: "Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat." (Mt 28,1-10)

Diese Matthäus-Stelle (Mt 28,1-10) enthält literarisch so eine gewaltige Kraft, dass du allen verkünden musst: "Jesus ist wirklich auferstanden!"

Die Twittersätze dieser Woche lauteten:

Fr: 16:4:17: Kurt Palm's neuer Roman "Strandbadrevolution", über Burschen mit langen Haaren + kurzen Bluejeans wird gerade (11:40 Uhr) in Öl vorgelesen!

Ostersonntag: 16:4:2017: vom "Steman": Fiakergulasch, Semmel, auf Vorrat gebracht von Herrn Pape Fall.

Sa: 15:4:17: Vom "Radatz": Spinatlasagne, gemischten Salat, auf Vorrat gebracht von Herrn Pape Fall.

K a r f r e i t a g: Vom "Steman": Knoblauchcremesuppe, Räucherlachs-Laibchen mit Dill-Senfsauce, serviert von Herrn Pape Fall.

G r e i n donnerstag: 13:4:2017: vom "Steman": Bärlauchcremesuppe, Cremespinat, Spiegelei, Erdäpfelschmarrn, serviert von Herrn Pape Fall.

Mi 12:4:17: vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Hühnersuppe mit Gemüse, Faschiertes, Erdäpfel-Bärlauchpüree.

Läuft Gery Keszler Nathan Trent durch die Lüfte nach?

Mir scheint, dass alle Menschen immer Angst hätten, zu stinken. Und ich meinerseits rieche nichts lieber als meinen Körpergeruch ohne Ende!
Möge doch endlich der Chef der UNO alle Religionschefs einberufen und die "Isis" in Liebe umwandeln können!

Die 11:4:17 lädt Herr Apfelstrudi uns ins "Nam Nam" (6., Webg. 21) ein: Linsensuppe, Lammgulasch mit allem denkbaren gekochten Gemüse, Reis.

Heute (Mo: 10:4:17) gab es vom Gasthaus "Steman", serviert von Herrn Pape Fall: Nudelsuppe, geröstete Bärlauchknödel mit Ei, Chinakohlsalat.

Sonntag, 9.4.2017, auf Vorrat vom "Le Pho": Nr. 25: Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

Fr: 14:4:2017: 09:17.

16. Kalenderwoche:

RED LETTERDAY:

O S T E R M O N T A G:

17:6:2017:

07:17:

Heute ist der 17. 4. 2017, es ist 7 Uhr 17, und um 17 Uhr ist der Kinotermin im Filmmuseum. Es spielt Hans Moser seinen ersten bedeutenden Kinofilm: Vorstadtvarieté (1935) unter der Regie von Werner Hochbaum.

Geträumt hab ich, ich bin Finanzbeamter und bin voll schlechten Gewissens, wenn ich armer Leute Einkommen versteuern muss. Ich wusste genau, was ich alles abkassieren muss. Quelle war die feierliche Predigt der Ostermesse von Pater Antonio Pedretti in der Ägydius-Kirche. Denn Pater Antonio von den Eucharistinern begann, dass unsere Gegenliebe zu Jesus im Wort "Glauben" versteckt sei. Wenn du den Glauben hast, hast du auch die Liebe zu den Leuten in die Welt getragen, und dann sagst du de facto: "Ich glaube."

Dieser Ostersonntag ändert meine Ideologie. Ich besitze nun die Kraft, vor allem, weil ich an genau demselben Ostersonntag (16:4:2017 um 19:05 Uhr) zum wiederholten Mal in "Ö1" den genialen Schauspieler Karl Markovics, interviewt von Johannes Kaup, hörte. Karl Markovics findet zum Beispiel in der Betrachtung seines best funktionierenden Wasserhahns Zufriedenheit und Erfüllung. Ich finde auch in der österreichischen Demokratie und Bundesregierung inklusive "Ö1" Zufriedenheit!

Und an diesem Ostersonntag hörte ich auch um 8:15 Uhr in "Du holde Kunst" Bertolt Brecht's Gedicht "Karsamstagslegende", vorgetragen von Elisabeth Orth:

"Karsamstagslegende

Seine Dornenkrone

Nahmen sie ab

Legten ihn

ohne Würde ins Grab.

Als sie gehetzt und müde

An dem Abend wieder zum Grabe kamen

Siehe, da blühte

Aus dem Hügel jenes Dornes Samen.

Und in den Blüten, abendgrau verhüllt

Sang wunderleise

Eine Drossel süß und mild

Eine helle Weise.

Da fühlten sie kaum

Mehr den Tod am Ort

Sahen über Zeit und Raum

Lächelten im hellen Traum

Gingen träumend fort"

Wie der "Öl"-Redakteur Johannes Kaup am 10. Dezember 2016 den Mathematiker Rudolf Taschner interviewte, antwortete der ihm auf die Frage nach Gott, er wolle und müsse an Gott glauben, denn sonst fände er keine Basis für sich. Und meinem Heimhelfer, Herrn Pape Fall aus dem Senegal - er ist noch so jung - entkommt kein Plansatz, ohne das Wort "Inch'Allah" ("So Gott will") dazu zu sagen.

Heute wird mir wohl kein Gespräch entkommen, ohne dass ich dazusagen werde müssen: "Jesus ist auferstanden, Jesus ist wahrhaft auferstanden!"

Gestern erzählte mir Sir eze aus dem Internet, dass die letzte Frau, die noch im 19. Jahrhundert geboren wurde, über Ostern verstorben ist. Frau Emma Morano wurde geboren am Mittwoch, 29. November 1899 in Civiasco. Sie lebte also von Mittwoch, 29. November 1899 bis Karsamstag, 15. April 2017, wo sie in ihrem Heimatdorf Pallanza, einem Dorf am Lago Maggiore - einem See in Norditalien - friedlich entschlafen ist. Solche Meldungen gibt es nur einmal pro Jahrtausend!

Weil die Seniorchefin vom "Le Pho", Frau Czank - als sie mir dieses göttlich gewürzte gebratene Hühnerfleisch schenkte - "Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis", Nr. 25 Ga Chien Voi Rau Xao dazusagte, weiß und will ich nun, ich liebe die Nr. 25 ohne Ende, und muss sie heute, Ostermontag, wieder essen - ich könnte es jeden Tag mir einführen!

Leider gibt es morgen, Osterdienstag, Reparaturarbeiten im "Steman", also werde ich Herrn Pape Fall zum "Radatz" hetzen müssen, um:
Karotten-Ingwer-Suppe, Cevapcici mit Zwiebelsenf, Braterdäpfel & Krautsalat.

"--- Original Message ---"

From: Peter Katlein
To: Hermes Phettberg
Sent: Sunday, April 16, 2017 2:22 PM
Subject: Hannes Benedetto Öl / HEUTE

Meine Lieben, wisst ihr das?

18.15 MAGAZIN

Moment am Sonntag: Tischgespräche bei Alois Schörghuber führen die Historikerin Lisa Noggler-Gürtler, die Köchin Titi Laflora, der Weinfachmann Stephan Tabery und Schauspieler Hannes Benedetto Pircher. Bis 19.00, Öl
Österliche Grüße
Peter

Peter Katlein"

Aram hat mir gestern einen wunderbar schielenden rosa Plüsch-Osterhasen geschenkt, der mich nun für den Rest meines Lebens vom Nachtkastl gegenüber des Bettes anstrahlen wird! Der Maler Stefan Riedl nahm Sir eze und mich in seine Familie auf!

Als ich gestern mühsam einschlief, beschloss ich, morgen, also heute, zu gestionieren, dass mir das Einschlafen etwas Unfassbares ist: Ich lag unendlich lang darnieder und sinnierte ohne Ende über die Philosophie des Kunstwerks des Einschlafens. Ich zwang mich, mich total ruhigzuhalten. Doch ich hatte unendlich viel und oft mir vorgenommen, das Kunstwerk des mühsamen Einschlafens endlich einmal zu gestionieren. Dann "dürfte" mir das Einschlafen gelungen sein, und wenn du dann nachher erwacht bist, denkst du keine Sekunde mehr daran, diesem sich nie gefundenen Schlaf einen Vorwurf zu gestalten, denn du bist nur mehr glücklich, dass du mit Traum eingeschlafen, sehr gut geschlafen, wundervoll erwacht bist!

Mo: 17:4:2017: 08:58.

D I E N S T A G:

18:4:2017:

07:48:

Heute entfällt Dr. Aschauer, bin schon neugierig, wie sich der Kirschbaum entwickelt?

"--- Original Message ---

From: Verena Rotky

To: phettberg

Sent: Monday, April 17, 2017 1:58 PM

Subject: Eröffnung Flughafen Graz - Ausstellung kuki wo yomu

Liebster Hermes, liebste eze, wir hoffen es geht euch gut!

Habt ihr die Ausstellungseinladung erhalten? - kuki wo yomu-aus der luft gelesen!

Ich möchte euch mitteilen, dass auch diesmal ein Bild von Hermes dabei sein wird. Keine Malerei, dafür eine sehr schöne neue Technik, die in der Dunkelkammer angewendet wird; ein silverprint on canvas - colored, hinter Passepartout und Alurahmen! Da ihr wohl wahrscheinlich leider nicht persönlich anwesend sein könnt, werden wir euch das fertige Werk schließlich abfotografiert per Mail zuschicken!

Allerliebste Grüße und noch einen schönen Ostertag,
wir denken an euch*

V

und St."

Verena Rotky

www.verenarotky.com"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Verena Rotky"

Sent: Tuesday, April 18, 2017 9:35 AM

Subject: Re: Eröffnung Flughafen Graz!

Herzlieb Verena & Stephan, so gerne wäre ich real bei Euch in Eurer Ausstellung "kuki wo yomu - aus der Luft gelesen!" dabei, doch ihr müsst mir, dem absolut Ungeschickten, ein möglichst größeres physisch reales Photo mit der Post zuschicken, bitte bitte bitte! Das würde ich mir dann unter die "Bilderbuch"-Musikgruppe hinhängen. Ich bin der Eure! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

Sepp of Vienna schickt mir ein Bild seiner Ostereier. Du siehst einen stattlichen nackten Kerl, der real keine Wachteleier hat, sondern richtige, grellbunt bemalte Ostereier hängen hat:

"--- Original Message ---

From: Sepp of Vienna"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Monday, April 17, 2017 6:25 PM

Subject: Suckcessfull Holidays ;-)

Frohe Ostern! Happy Easter! Hope, you had successful holidays!

Sepp"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Sepp of Vienna"

Sent: Tuesday, April 18, 2017 9:36 AM

Subject: Re: Suckcessfull Holidays ;-)

Herzlieber Sepp, wenn einer wüsste, wie es "da unten" mir riecht! Frohe Ostern! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Es könnte sein, dass mein essigsiedender, väterlicher Großvater Josef Fenz sich bei einem dieser vielen Wiener Kinofilme als Statist beworben hat, die so circa zwischen 1925 und 1935 gedreht wurden, wie zum Beispiel "Vorstadtvarieté" mit Hans Moser, in der Regie von Werner Hochbaum.

De facto hab ich ja zwei naheliegende Kinos zur Hand: das "Top-Kino" in der Rahlgasse und gestern das "Filmmuseum", auf der Rückseite der "Albertina". Und genaugenommen ist die Kärntner Straße irgendwie die Fortsetzung der Gumpendorfer Straße, wenn du dort ein bisschen einbiegst dann, bist du schon in der Johannesgasse 4, im "Metro-Kino".

Es waren in "Vorstadtvarieté" viele ungeschlachte Bauernburschen im Militärdress zu sehen. Leidergottes hab ich nie einen Vorfahren von mir erlebt, nur die väterliche Oma Theresia Fenz, und die war nie mütterlich, zärtlich, liebevoll zu mir. Über diesen "essigsiedenden Großvater", Josef Fenz, geht das Gerücht, er sei durch Blutvergiftung umgekommen. Das war auch, als die Hitlerei zu Ende kam, und er fuhr mit seinen Ochsen als Ziehpfand durch den Nalber Bach, hatte sich irgendwie verletzt, und da kam sein Blut mit dem Wasser des Nalber Baches in Berührung, und er kam so um.

Ich habe nur viele Photos von meinem Großvater Josef Fenz, wo er sich offensichtlich als Statist beworben hat, und gegenüber des Bettes der Theresia-Oma hing auf den ersten Blick ein Bild des Kaisers Franz Joseph - doch weit gefehlt! - mein Großvater sah wie der Kaiser Franz Joseph persönlich aus!

Ich stell mir vor, dass mein Großvater, genauso ein Josef Fenz wie ich, circa 1885 geboren worden ist. Auf dem Photo vis-à-vis von der Theresia Fenz hat er einen perfekt rasierten Schnurrbart, wie Kaiser Franz Joseph. Wenn der seinen Sohn und geplanten Thronfolger Rudolph nicht so verzweifeln hätte lassen, dass er sich erschießen musste, hätten wir heute eine EU, und keine zwei Weltkriege gehabt.

Wissenschaftlich könntest du, wenn du alle mitwirkenden Statisten im "Vorstadtvarieté" analysieren würdest, erforschen, ob einer der vielen Soldaten mein Großvater gewesen sein könnte?

Der Inhalt des Films "Vorstadtvarieté" handelt davon, dass der von Hans Moser gespielte Vater des als Soldaten einberufenen Sohns Josef Kernthaler genauso wie meine Theresia-Oma keine Wärme ausgestrahlt hat. So arg keine Wärme hatte dieser Bauzeichner als Soldat im Film, dass die weibliche Hauptdarstellin Luise Ullrich als Mizzi sich vor Verzweiflung in den Wienfluss schmeißen wollte. Der Wienfluss führt selten viel Wasser, wie der Nalber Bach, doch die Filmszenen sahen sehenswert dramatisch aus! Überhaupt ist die Genialität des Films so, dass oft in deiner Tränendrüse gebohrt wird. Lustigerweise heißt die männliche Hauptperson auch Josef, wie ich und alle meine männlichen Vorfahren ebenfalls Josef geheißen haben.

Geträumt hab ich, ich war in einem Bahnhof in Afrika, und da waren unzählig viele Protestierende, arme Leute mit ausgerissenenen Titelseiten von Zeitungen, die lauter Skandale aufzeigten. Quelle dürfte sein, dass es enorm geschüttet hat, als Sir eze mich heimgeschoben hat, ohne eine Sekunde Unterbruch!

Vielleicht habe ich, ohne es zu wissen, meinen väterlichen Großvater Josef Fenz, gestern im Film gesehen, sieben Fragezeichen.

Dass der Film von Regisseur Werner Hochbaum unter der strengen Zensur des Austrofaschismus entstand, siehst du an der Mutter eines frisch eingezogenen Soldaten, vor allem an ihrem Kopftuch. Das musst du quasi niederrechnen in die damalige elende österreichische Zeit. Denn meine Mama, geboren 1913, hab ich nie ohne ihr buntgemustertes Kopftuch gesehen.

Ein Hilferuf kommt vom Wiener Zetteldichter Helmut Seethaler:

"--- Original Message ---"

From: zetteldichter@gmail.com

To: "Hermes Phettberg" phettberg@phettberg.at

Sent: Monday, April 17, 2017 9:28 AM

Subject: das wichtigste mail meines lebens

"Liebe lesende und pflueckende meiner zettelwerke: BITTE lasst mich nicht allein mit den seit 3 wochen wieder ganz arg gewordenen amtlichen vernichtungen meiner gedichte. Vor allem durch arrogante, selbsternannte kunstexperten der wiener linien UND der plakatfirma GEWISTA: In solchen zeiten bleiben mir kaum mittel, um mich weiter zu ver-mitteln. BITTE lasst meine spezielle, weltweit einzigARTige literatur-verbreitungsfom nicht scheitern. Wenn manche von euch, die meine werke und das damit gemachte WERKEN im oeffentlichen raum wiens zu schaeetzen wissen, kleine gegenleistungen fuer neue kopien und klebebaender senden: NUR DANN kann ich weiter K leben.

BIC: BAWAATWW

- IBAN: AT24 6000 0000 07975 059

Meine gedichte gibts auch per post: fuer einen kleinen schein. Werd mich mit meinem neuen mini-taschenbuch und beispielen meiner werke aus verschiedenen lebensepochen bedanken.

www.zettelpoet.at

<http://www.hochroth.de/4829/helmut-seethaler-texte-fuer-denkende-gegen-das-denk-ende/>

www.facebook.com/wiener-zetteldichter

.....fast taeglich ein neues gedicht zum abhoeren: Am anrufbeantorter:
01 330 37 01

...die mehr als 4.100 ! anzeigen und strafen wegen verbreitung meiner gedichte auf zettel: endeten in den berufungen mit freispruechen: UND vor 20 jahren gabs ein grundsatzurteil des VGH (verfassungs-gerichts-hof) fuer mich: Es ist nicht !! verboten, was ich mache! Doch die wiener linien und andere betroffene akzeptieren das nicht....."

Die: 18:4:2017: 09:38.

Halbmond:

M I T T W O C H:

19:4:2017:

07:09:

Mein Traum war heute nacht gewaltig geil: Ich hatte geträumt, dass ich mir einen Brocken nacktes Fleisch, gekauft in der Fleischerei Ringl vor den Penis hineingesteckt habe. Dazu hatte ich meine engsten Bluejeans angezogen, und die zehn Deka rohen Fleisches mit Anstrengung mir vor die "Schneeflocke" hineingeschoben. Ich spürte das Fleisch, wenn ich mir zwischen die Beine griff. Quelle waren die Osterwünsche von Sepp of Vienna.

In Großbritannien wird am 9. Juni 2017 überraschend gewählt werden. Ich bete, dass das Vereinigte Königreich Großbritannien sich das mit dem EU-Austritt noch einmal überlegen kann. Die Karikatur-Überschrift auf der Titelseite des heutigen "Falter" wird wahrscheinlich die Republik Türkei nicht bewegen, obwohl ich es so gerne hätte, dass auch die Türkei zu uns,

der humanen europäischen Menschenfamilie, strömen würde.

Dann, um 19.05 Uhr gestern ging es in "Ö1" darum, wie seit der Gründung von "Ö1" das Internet sich entwickelt hat. Ich war immer total happig, alles in allen Medien über Weltraumfahrten Berichtete mir zu erfassen. Lustigerweise ist der "Ö1"-Redakteur Armin Stadler genauso wie ich ein Weltraumnarr. Er wollte sogar selber Astronaut werden.

Ich meinerseits bin ja am Sonntag, 20. Juli 1969 von Unternalb mit dem Zug und der Mama ins Kolpinghaus Meidling, Wien 12., Bendlgasse 10-12, übersiedelt. Und arbeitete dann in der Raiffeisenbank Wien Stammersdorf. Als ich dann beginnen wollte, mein Einschlafen zu sammeln, überraschte mich "mein" göttlicher Sir eze damit, dass er aus dem Internet ("Hörspielgalerie", <http://oel.orf.at/player/20170417/468150>) den zweiten Teil von Joseph Roth's Hörspiel "Kapuzinergruft" vorspielte. Denn wir waren ja parallel zur "Kapuzinergruft" extrem nahe der realen Kapuzinergruft, im "Filmmuseum" (1., Augustinerstraße 1). Denn der Film "Vorstadtvarieté" stellt auf Einfach-Leute-Niveau, genauso Elend dar, wie das eingegangene Kaiserreich. Die reale Kapuzinergruft befindet sich ja in Wien 1., Tegetthoffstraße 2. Wenn es jetzt wirklich Gott gibt (Gott geb!), müssten sich ja alle außer meiner Elendigkeit im Jenseits jetzt versammeln.
Mi: 19:4:2017: 11:21.

D O N N E R S T A G:

20:4:2017:

19:22:

Heute, Donnerstag, 20. April 2017, um 16 Uhr wurde in den "Tonspuren" in "Ö1" über das traurige, jedoch geniale Leben des Joseph Roth und seiner Romane berichtet. Joseph Roth scheint mir gleich alt wie mein Urgroßvater, der Schafhirte von Obernalb und Vater meines Großvaters, ebenfalls ein Obernalber Josef Fenz, gewesen zu sein. Weder erblickte ich je meinen Urgroßvater noch meinen Großvater Josef Fenz.

Der Sepp of Vienna schickte mir jetzt einen Ostergruß, wo er sich in einer Collage mit bester Muskulatur zeigen konnte. Wenn ich meine Nichtmuskulatur dagegenhalte, preise ich meinen Urgroßvater Josef Fenz, dass er viel am Gollitsch mit seinen Schafen gegangen ist. Ich bild' mir ein, weil ich ja der faulste Mensch je bin, und trotzdem noch recht gut lebe, die Vorfahren haben quasi die Muskulatur der Nachfahren vorausgerettet?

Ich hab keine Ahnung, ob auch der Schafhirte Josef Fenz in den Ersten Weltkrieg eingezogen wurde und den überlebt hat? Jedenfalls, der Urgroßvater meines Halbbruders Theo Paier ist im Ersten Weltkrieg gefallen. Ich hab natürlich keinerlei Beweise über den Urgroßvater meines Halbbruders Theodor

Paier. In der Paier-Linie gibt es, genauso wie bei mir, auch mehrere idente Namen: Wie bei mir die vier "Josef Fenz" gibt es in der Paier-Linie da jedoch aber bereits fünf "Theodor Paier". Denn der Sohn meines Halbbruders Theodor Paier heißt auch Theodor Paier und ist jetzt circa 55 und bei bester Gesundheit. Und der Sohn dieses mittleren Theo ist bereits Feuerwehrhauptmann von Unternalb und heißt Philipp Theodor Paier.

Wie die Frau dieses gefallenen Urgroßvaters von Theo geheißen hat, weiß ich natürlich nicht. Ich habe de facto nur ein Photo gesehen, wo ich zwei kleine Buben sehe, den jungen, dann im Ersten Weltkrieg gefallenen Theodor Paier, und dessen ebenfalls im Ersten Weltkrieg gefallenen circa gleichaltrigen Bruder Franz Paier. Ich weiß dann nur, dass die Söhne dieser Söhne, die ebenfalls Theodor und Franz Paier hießen, im Zweiten Weltkrieg dann ebenfalls gefallen sind. Meine Mama war die Frau dieses im Zweiten Weltkrieg gefallenen Theodor Paier. Und ich lernte auch noch die Gattin von Franz Paier kennen, Frau Maria Paier. Ich habe nur Hinweise als Dokument, dass die Namen Theodor und Franz Paier jeweils doppelt (Erster & Zweiter Weltkrieg) am Unternalber Kriegerdenkmal zu lesen sind. Ich war bereits als Ministrant dabei, als Pfarrer Alois Schmeiser dieses Kriegerdenkmal dann eingeweiht hat und hielt den Weihwasserkessel bei dieser Weihe. Und ich kannte und liebte innig die Mama dieser im Zweiten Weltkrieg in Russland gefallenen Söhne Theodor und Franz Paier, quasi meines Halbbruders Theo Großmutter, Agnes Prem-Paier-Windisch. Geboren als Agnes Prem, dann heiratete sie den später im Zweiten Weltkrieg gefallenen Theodor Paier, und nachdem der gefallen war, heiratete sie Herrn Windisch, von dem ich Allerbestes erzählt bekommen habe. Ich weiß nur seinen Vornamen nicht. Ich lernte nur den Bruder dieses Herrn Windisch kennen, er war ein uralter, über achtzigjähriger Mann, und ich sah diesen Gentleman öfters beim Pflegen der Weingärten, und er hatte die lebensfroheste Geselligkeit, und ich kann mir also ausmalen, wie sein Bruder gewesen sein wird!

Joseph Roth hat in seinem Roman "Radetzkymarsch" die Traurigkeit und Beendigung der Habsburgermonarchie in der Kapuzinergruft allergenauestens beschrieben. Ich weiß nur, dass mein Großvater, Josef Fenz, nicht im Zweiten Weltkrieg gewesen ist, sondern dass mein Vater, Josef Fenz, geboren am 18. August 1912, im Zweiten Weltkrieg in Griechenland am linken Unterschenkel angeschossen worden ist, und bis zu seinem Tod am 25. März 1992 darunter gelitten hat.

Meine Mama ist ja auch die Mama meines Halbbruders Theo und war dann lange Zeit eine Witwe und musste die ganze Paier-Wirtschaft alleine weiterführen, bis sie meinen Vater heiratete und ich erzeugt wurde, also bin ich, wie "Ö1", auch circa ein geistiges Baujahr 1967, denn ich hörte voller Spannung das allererste Mittagsjournal von "Ö1", um den 10. März herum.

Weil ja gestern um 21 Uhr in "Ö1" im "Salzburger Nachtstudio: Die Philosophie des aufrechten Ganges", Gestaltung: Günter Kaindlstorfer, über Ernst Bloch und Theodor W. Adorno, also die Vordenker der sexuellen 68er

Revolution, gesprochen wurde - bei unserem Unternalber Minerva-Radiogerät, das sich hoch oben auf einem Hängeregal in der Küche befand, ärgerte ich mich darüber, dass ab diesem Augenblick, 1967, die Frequenzen der beiden Sender "Ö1" und "Ö2" umgedreht wurden, und ich war noch so kurz (klein) und ungeschickt, und musste jedes Mal, wenn "Autofahrer unterwegs" nicht mehr zu hören war (ich liebte die "Autofahrer unterwegs"-Moderators, vor allem "Radio Wien"-Moderator Walter Niesner und Rosemarie Isopp), auf einen Sessel kraxeln und mir das "Mittagsjournal" auf "Ö1" dann mit dem Sendersuchrad erdrehen, bis es begann, dass ich mich auch in den Journalmoderator Hellmuth Bock verliebt habe. Vor allem aber liebte ich Heinz Conrads ("Guten Abend die Damen, guten Abend die Herren, guten Abend die Madeln, servas die Buam!"). Die Samstagabendsendung, zum Beispiel Werbung für ein Waschmittel, von einem berühmten Kabarettisten, und die Sendung "Alle neune", hörte ich auch unendlich gerne.

Gestern, Mittwoch, 19. April 2017, war in "Ö1" um 19.05 Uhr eine Sendung über Leute mit Asperger-Syndrom, "Leben ohne Filter". Und mir kam vor, wie wenn alle mich umgebenden Personen Asperger-Leute sind! Vor allem bin ich selber sehr, sehr Asperger! Lustigerweise bin ich circa 1975 mehrere Male im Sommer bei den Salzburger Sommergesprächen dabeigewesen, und da habe ich mehrere Vorträge von Professor Hans Asperger gehört.

Noch etwas sehr Lustiges: Gegenüber meiner Wohnung befand sich früher ein Minerva-Verkaufslokal, es stand groß drauf: Minerva. Jetzt befindet sich dort eine Filiale der Drogeriekette BIPA. Ich hatte also quasi sowohl seelischen Kontakt mit dem Radio "Minerva" als auch Kontakt mit Herrn Professor Asperger!

Von gestern auf heute hat meine Traumzentrale mir geträumt, dass ich Karten gespielt habe, und zwar waren es zusammengewürfelte Schnapskarten, und ich musste jedes Mal raten, wieviel Schnapskarten ich jetzt gehoben habe. Doch ein "geheimnisvoller Geist" sagte mir ein: "Du darfst nie etwas erraten, denn alle Karten zählen genausoviel, wie sie drauf stehen haben." Ich vermute, die Quelle dieses Traumes ist die Attraktivität des bestgebauten "Sepp of Vienna"? Ich hatte ja nämlich nie die Kraft gehabt, zu turnen. Und lebe trotzdem noch immer?

Do: 20:4:2017: 22:07.

F R E I T A G:

21:4:2017:

8:46:

Die Sonne scheint, hoffentlich hat die Obsternte überlebt. Ich hatte geträumt von Kurt Palm. Der Traum hatte einen negativen Akzent, drum sag ich es ungern, denn ich will Kurt Palm keinesfalls negativ darstellen. Wir

hatten im Traum etwas ausgemacht, und ich hatte alles millimetergenau befolgt, aber um zwei Stunden zu spät. Darum sagte Kurt Palm: Das kann ich nicht machen, du bist um zwei Stunden zu spät! Ich flehte ihn an, doch er blieb beim "Nein!". Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass Leute mit Aspergersyndrom, wurde vorgestern im Radio gesagt, sehr schwer Abweichungen von Ausgemachtem ertragen können.

Vorgestern wurden die Fatima-Kinder heiliggesprochen, denn meine Mama hatte für mich eine Wallfahrt gemacht, und hatte dann ein deutsches Buch über die Kinder von Fatima geschenkt bekommen, und dieses Buch muss jetzt auch im Keller von QWien liegen. Ich hatte es viele Male durchgelesen, damals halt, als ich es noch lesen konnte. Meine Mama wollte so gerne, dass ich etwas studiere, also etwas werde, doch ich hatte mein Leben lang nur gewixt (onaniert). Sie fuhr mit einem Autobus nach Fatima, und kam zu Tode erschöpft zurück, drum bewegt es mich so, dass die Meldung gestern kam, dass der Papst die Fatima-Kinder heiligsprechen wird. Ich will es quasi der Mama im Jenseits mitteilen.

Vorgestern wurde auch gemeldet, dass die Weltraumforscher einen Planeten entdeckt haben (LHS 1140b). Dieser hat bis jetzt die größte Ähnlichkeit mit der Erde, sagte "Ö1".

Und NAC-HI las mir alle Kolumnen vom Falter Nr. 16/2017 vor, und da muss ich nun jubeln, dass Andrea Maria Dusl erkennt, dass "16) Hermes Phettberg murmeln gehört zu haben" bedeuten würde, dass du echter Wiener seist.

Quelle dürfte sein: meine Schlaganfälle dürften bewirkt haben, dass ich nur unverständlich reden oder laut schreien kann. Ich muss alle Leute anflehen, MEIN GESCHREI WILL NIEMANDEN KRÄNKEN, SONDERN ICH MÖCHTE MICH NUR KLAR AUSDRÜCKEN.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Andrea Maria Dusl"

Sent: Friday, April 21, 2017 9:46 AM

Subject: 23_4_17 Schrei(b)opfer

Herzliebe Andrea Maria Dusl, ich freu' mich, wie ein Kleinkind, in deiner großartigen Sammlung "Wer echter Wiener ist" erwähnt zu werden! Mein wahres Schrei(b)opfer ist jedoch Sir eze, oft hat eze Ohrenklingeln, so laut muss ich schreien. Es ist ja auch so, dass ich extrem wenige Zähne mir erhalten habe, und weiter laufend verliere und daher etwas Verständliches reden kann. Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Fr: 21:4:2017: 09:16.

S A M S T A G:

22:4:2017:

06:55:

Geträumt hab ich, ich bin Lobbyist der Firma Schott und war gerade in Zypern, denn ich musste alle Länder der EU bereisen, und die Liturgiebücher der Firma Schott anpreisen. Quelle war: die Geschichtssendung, die immer um 17.05 in "Ö1" läuft. Diese 16. Kalenderwoche geht es um die Geschichte Griechenlands, wo genau vor fünfzig Jahren König Konstantin von Obristen abgesetzt wurde, und dann war eine Zeit des totalen Hin- und Hergerangels, und letzten Endes gewann die jetzige Staatsform. Und da wurde der orthodoxe Bischof Makarios III. als Staatsoberhaupt Zyperns erwähnt. Aufgeschnappt, und geträumt! Alles Leben besteht aus "Aufschnappen" und Träumen ...

Gestern um 16 Uhr war "Im Gespräch" mit Frau Renata Schmidtkunz Jagoda Marinic, geboren in Deutschland, aus Kroatien stammend. Sie ist jetzt Integrationspräsidentin aller in Deutschland beheimateten aus dem Ausland Stammenden. Sie ist generell links gerichtet, jedoch, sie findet Bundeskanzlin Angela Merkel bemerkenswert sozial, allein das Wort "Sanftmut" aus dem Mund eines Regierungschefs ist gewaltig!

Bemerkenswert sind auch die Worte von Jagoda Marinic: "die Unüberschaubarkeit des Feindes". Sie redet so rasend schnell, also so viel Bedeutendes auf einmal wie ein ganzes Buch in einer halben Stunde. Besonders ärgert Frau Marinic, dass das Wort "Migrationshintergrund" zu einer Phrase geworden ist. Sie sagt: Wir haben ja alle eigentlich einen "MIGRATIONSVORDERGRUND"!

Bis ich sagen kann, was ich meine, und das dann Sir eze geschrieben hat, würde Sir eze ein perfektes Einkommen verdienen. Doch wir beide zusammen haben höchstens, dank meines göttlichen Sachwalters, ein halbes Einkommen.

Besonders gefallen hat mir gestern um 17.09 Uhr das "Kulturjournal": "Baujahr 67 - das legendäre "Zockfest": Heute vor genau 50 Jahren hat sich in Wien eine äußerst turbulente, lustige und zugleich rebellische Veranstaltung ereignet: das sogenannte "Zockfest", ein Happening mit Künstlern des Wiener Aktionismus und der Wiener Gruppe wie Gerhard Rühm, Oswald Wiener, Hermann Nitsch, Otto Mühl und Dominik Steiger, aber auch Peter Weibel, Christian Ludwig Attersee und Wolfgang Bauer. Das "Zockfest" geriet zum Skandal und erwies sich im Nachhinein, laut Peter Weibel, als Generalprobe zur noch wesentlich radikaleren Uni-Aktion "Kunst und Revolution" 1968, die dann als "Uni-Ferkelei" verunglimpft wurde. - Gestaltung: Dorothee Frank". (Quelle: <http://oel.orf.at/programm/463567>)

Weder im "Zockfest" am 21. April 1967 noch in der "Uni-Ferkelei" dann am 7. Juni 1968, ein Jahr später, war ich geistig bereits so erfüllt, dass ich das überhaupt aufschnappen hätte können, noch dazu, wo Christian Ludwig Attersee

so abgöttisch schön ist, und ich bei der Gelegenheit auch mich "aufführen" hätte können. Doch ich hab nur Retzer Knabenhauptschule und sonst nix, und kann nur im Geheimen masturbieren. Dass es "Öl" gibt und ich mir daraus alles im Geiste nachfassen kann, überstrahlt mich mit Glücksgefühlen.

Es scheint in der Tat der April die Hirne zu bewegen. Erstens geh ich am Samstag, 29.4.2017 um 21.00 Uhr in den zehnten "Diversity Ball", dort, im "Kursalon Hübner", wird die Unterschiedlichkeit der Menschengestalten begangen!!!

Zweitens, am Tag danach, am Sonntag, 30. April, dem letzten Apriltag, wo die Zeit der Hexen immer enden muss (Hexensabbath), begeh ich hoffnungslos, aber sehnsüchtig und dringend wollend wie begehrend, wie jedes Jahr am 30. April, die Gründung der "Hochschule für Pornographie und Prostitution" im Chinarestaurant "Chinatown", Wien 7., Burggasse 67. Wenn sich, wie jedes Jahr, keine Hochschule "spontan" gründen sollte, werde ich "Fastenspeise der Buddha" schnabulieren und dann wieder traurig heimtrotten.

Nun zum Evangelium des 2. Ostersonntags des Lesejahres A (Weißer Sonntag = Erstkommunionssonntag): "Die Türen waren verschlossen. Da kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!" ... "Selig sind, die nicht sehen und doch glauben." (Joh 20,19-31).

Die liturgischen Zeremonien über das Evangelienbuch können nicht hoch genug bewertet werden, es muss höchst gefeiert werden von einer allerfeinsten Regiegestalt, die genau weiß, was sie tut.

Sa: 22:4:2017: 08:25.

SONNTAG:

23:4:2017:

07:17:

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

To: "Dagobert"

Sent: Saturday, April 22, 2017 6:36 AM

Subject: Re: So_2_4_17 Dagobert

Herzlieber Dagobert, ich würde euch so gerne auf Papier neben Wanda und Bilderbuch hinpicken. Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

"--- Original Message ---

From: "Dagobert"

To: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>

Sent: Saturday, April 22, 2017 12:31 PM

Subject: Aw: Re: So_2_4_17 Dagobert

Geliebter Hermes,
unser gemeinsames Bild ist ausgedruckt und unterwegs zu Dir. Meine
Musikanten Max und Hannes sind ab heute drei Wochen in Wien und werden Dich
in den nächsten Tagen besuchen kommen. Max hat sich sogar eine Bluejeans
besorgt für den Anlass.
Ich hoffe, auch wir sehen uns bald wieder.

Danke für alles,
Dein Dagobert"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Dagobert"
Sent: Saturday, April 22, 2017 12:53 PM
Subject: Re: Re: So_2_4_17 Dagobert

JUHU, JUHU, JUHULIA! Ergebenst, Euer elender Hermes Phettberg"

So: 23:4:2017: Vom "Le Pho", Wien 6., Gumpendorferstraße 97: Nr. 34 C = Pho
Xao: Gebratene Reismudeln vegetarisch, mit Tofu, Nüssen und Ei.

Sa: 22:4:2017: Auf Vorrat vom Steman: "Fiakergulasch", Krustenbrot,
gemischter Salat.

Fr: 21.04.2017: Vom "Steman", serviert von Herrn Pape Fall:
Paradeisercremesuppe, gebackenes Kabeljaufilet, Erdäpfelsalat.

Do: 20:4:2017: Vom "Steman": Rindsuppe mit Tropfteig, gebackene Champignons,
Petersilerdäpfel, Sauce Tartar, serviert von Herrn Pape Fall.

Bundeskanzler Christian Kern, exakt getroffen im Falter Nr. 16/2017 auf
Seite 11!

Mi: 19:4:2017: Vom "Steman": Gemüsecremesuppe, gebackenes Hühnerschnitzel,
Erdäpfel-Gurkensalat, serviert von Herrn Pape Fall.

Die letzte Frau, die noch im 19. Jahrhundert geboren wurde, Frau Emma
Morano, ist verstorben. Sie lebte von Mi 29:11:1899 bis Sa 15:4:2017.

Osterdienstag, 18:4:17, ist "Steman" geschlossen, daher "Radatz":
Karotten-Ingwer-Suppe, Cevapcici, Zwiebelsenf, Braterdäpfel & Krautsalat.

17:4:17: Knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit
Reis, Nr. 25 Ga Chien Voi Rau Xao, ich liebe die Nr. 25 ohne Ende!

21:30: Die Gumpendorfer Glocken läuten - Jesus ist auferstanden, Jesus ist
wahrhaft auferstanden!

Kurt Palm's neuer Roman "Strandbadrevolution", über Burschen mit langen
Haaren + kurzen Bluejeans wird gerade (11:40 Uhr) in Öl vorgelesen!

Meine Traumzentrale hörte heute ununterbrochen einen Schritt, der auf das Quadrat trat, das nicht fest sitzt. Ich dachte, es kommt wer, doch alle paar Sekunden trat der Schritt wieder auf. Erklärung: Vor meiner Wohnung am Gang sitzt ein Fliesenquader locker. Und dann bin ich im Kolpinghaus kontrollieren gegangen, warum der Quader immer klingelt. Ganz hinten wohnt ein Bewohner, der immer genau weiß, was er tut. Er zeigte mir den Quader, doch als ich dann dort war, konnte der Fliesenquader nicht mehr klingeln!

Quelle dürfte sein, dass im gestrigen "Diagonal" (Thema "Lesen, las - ausgelesen?") die Redaktion von "Diagonal" sich Sorgen macht, dass die Leute nicht mehr das Lesen erfassen werden können. Je älter ich wurde, desto ungerner las ich. Zuletzt erlösten mich meine Schlaganfälle vom Lesen. Ich kann jetzt jedem stolz erzählen "Seit den Schlaganfällen kann ich nicht mehr lesen." Ich begreife schon, was da steht, doch es ist überaus mühsam, die Buchstaben zu erfassen.

Es war vor allem Günter Kaindlstorfer's Reportage "Fifa 17 statt Däumelinchen" über seine Frau, sich und seine beide Kinder, die Tochter ist sechs, und der Sohn ist zwölf, wie sie das Drama des Leselernens mühsam bewältigen. Der Philosoph Thomas Macho macht sich jedoch keine Sorgen. Er sagt, immer wenn eine neue Fähigkeit sich ausbreitet, gewinnt auch die alte Fähigkeit an Gewalt.

Ich "meinerseits" erhielt damals, zu meiner Leselernzeit, von meiner Lieblingstante, der Poldi-Tant', das Buch "Nike, die Ameisenprinzessin". Bis ins heutige Alter würde ich das gerne vorgelesen bekommen. Zuletzt las es mir NAC-HI vor. Doch jetzt ist es entsorgt, und ich hoffe innig, es liegt nun in Ruhe im Keller von QWien, 4., Große Neugasse 29.

Meine Eltern waren Bauern, und immer, wenn die Mama am Ofen saß, war der Vater im Keller und umsorgte den Wein. Jedoch in der Küche entstand Gemütlichkeit. Günter Kaindlstorfer hat schon zwei-, dreimal über mich reportiert. Alles, was Günter Kaindlstorfer macht, gelingt ihm, und ich bin von all seinen vielen Reportagen begeistert! Dass Kaindlstorfer als Familienvater tätig ist, kam mir bis gestern nie in den Sinn. Eigentlich hätte ich meinerseits ja auch Kinder zeugen müssen, doch mein Schwulsein ließ mich nie auf die Idee kommen, zu erigieren, wenn Frauen in Frage kämen. Alles, nur ja nicht erigieren!!! Sex hat nur etwas mit Männern zu tun, dürfte ich immer gedacht haben. Jeansboys sind doch so sexy!!! Mea culpa mea culpa mea maxima culpa.

Komischerweise bekam ich gestern nach dem Verzehr vom Fiakergulasch vom "Steman" intensive Kopfschmerzen. Sie hielten stundenlang an und wurden nach dem Abendessen noch stärker, und es reckte mich sogar mehrere Male. Aber ich merkte sehr schnell: immer, wenn es mich "zum Speiben" reckt, hatte das Kopfweh ein bissl nachgelassen. Ich wusste genau, wenn ich ordentlich fest speiben könnte, hätte ich kein Kopfweh mehr. Doch Sir eze machte sich so

Sorgen und wollte mich sogar in ein Spital bringen lassen. Wir hatten dann doch einen Kompromiss gefunden, ich erlaubte eze zunächst nur, 1450 anzurufen, doch 1450 pflichtete Sir eze bei, zumindest den Notarzt (Telefonnummer 141) zu rufen. Sehr schnell kam ein Notarztteam und verschrieb mir, weil ich partout nicht ins Krankenhaus wollte, Parkemed 500 mg Filmtabletten und Novalgin Tropfen. Weil ich darf absolut keine Aspro nehmen seit den Schlaganfällen! Doch es genügte mir eine Parkemed-Tablette ohne einen Tropfen Novalgin, und das Kopfweg ist weg.

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: <patientenservice@141wien.at>
Sent: Sunday, April 23, 2017 9:09 AM
Subject: Danke!

Herzliebes erschienenenes Notarztteam, ich weiß, ich bin mühsam, doch bitte lasst mich bei euch herzlich bedanken. Gottseidank hab ich nun wieder kein Kopfweg mehr. Ergebenst, euer elender Hermes Phettberg"

Moritz Kienesberger hat mir einen Ingwertee gemacht, und hätte mir dann sogar noch einen Weidenrindentee gemacht, doch ich würde lieber ausgepeitscht werden mit Weidenruten! Es ist überhaupt alles nur eine Wildheit von Bluejeansträgern, doch Moritz trägt niemals versaute Bluejeans, drum regt es mich nie fest zum Ausgepeitschtwerden. Na gut, so perfekte Persönlichkeiten wie Moritz ...
So: 23:4:17: 08:16.

Neumond:

17. Kalenderwoche:

M I T T W O C H:

26:4:2017:

21:04:

Dieser Neumond signalisiert für heuer den Beginn des islamischen Ramadan.

"--- Original Message ---

From: Kurt Palm
To: Phettberg Hermes
Sent: Monday, April 24, 2017 10:55 AM
Subject: Re: 23_4_17 Allerhöchste Zeremonie

Lieber Hermes,
vielleicht hängt dein Traum mit folgender Begebenheit zusammen:
Du hast dich im Sommer 1991 auf ein Inserat hin beim Sparverein Die Unzertrennlichen" um eine Rolle in dem Theaterstück In Schwimmen-Zwei-Vögel"

beworben, bist zum Casting aber um eine viertel Stunde zu spät gekommen, obwohl du in Wirklichkeit bereits eine Stunde früher da warst, aber den Castingtermin falsch notiert hattest. Du bist während dieser Stunde um den Häuserblock marschiert. Wir kannten einander damals nur vom Sehen, also habe ich dich gleich einmal geschimpft: Das geht bei uns gar nicht, dass man zu spät kommt. Bei uns ist man pünktlich! Also, was können Sie?" Du hast daraufhin gesagt, dass du das linke Augenlid unabhängig vom rechten heben kannst. Daraufhin habe ich gesagt: Okay, Sie spielen die Rolle des Onkels. Probenbeginn ist in vierzehn Tagen. Und Gage bekommen Sie auch." Sei herzlichst begrüßt von deinem alten Palm"

"--- Original Message ---

From: "Hermes Phettberg" <phettberg@phettberg.at>
To: "Kurt Palm"
Sent: Wednesday, April 26, 2017 10:56 PM
Subject: Re: 23_4_17 Allerhöchste Zeremonie

Herzliebster Kurt, ich glaub nicht, dass Du noch immer seelisch so einen Druck auf mich erzeugst, dass meine damalige Freude, als ich im Sparverein "Die Unzertrennlichen" den Onkel spielen durfte, heute noch gelten würde. Auf mich erzeugt im Moment die totale Bedeutung "mein Gatte" Sir eze! Ergebenst, Dein elender Hermes Phettberg"

Gestern war ich zum Beispiel im "Alten zentralen Postamt", Wien 1., Dominikanerbastei 11 beim "Take Festival for Independent Fashion and Arts", da wird im Moment alles geprobt - vor allem war ein halbnackter, total muskulöser Kerl mit nacktem Oberkörper mit gewaltigem Sixpack zu sehen! Er ließ sich gerade im Hof die Haare kahlscheren, und Moritz Kienesberger, der mich gestern seit der Akupunktur bei Dr. Wilhelm Aschauer durch Wien rollte, saß mit mir im durchsonnten Hof vorm "Sozialen Postamt". Und in Südtiroler Mundart wurde ein langes Lied gesungen.

Paul N. Roundhill aus London machte gerade Werbung für seine Mode "feel the freeze - radical fashion" (potschert übersetzt von mir: "Fühle den Frost - radikale Mode"), E-Mail: ayeayerobot@yahoo.oc.uk, Tel. 004479 3187 7006. Vielleicht war der heiße Sixpack-Man das Model für "feel the freeze"? Die Mama von Harry Ecke hat uns eingeladen zu "lemonaid" aus blutroten Orangen ("Bio-Blutorangensaft"). Harry Ecke seinerseits macht im 2. Obergeschoß eine Ausstellung seiner Gestaltungen: Raum 01, "Text-il", "Harry Ecke"! Genauso gestaltet Les Tardes Goldscheyder einen weiteren Raum des alten Postamtes. Das wären einmal wunderbare Bühnenbilder, die sich da parathalten!

"--- Original Message ---

From: Harry Ecke
To: Hermes Phettberg
Sent: Monday, April 24, 2017 12:19 PM
Subject: Rauminstallation von mir bei TAKE-Festival!!!

Mein lieber Hermes und Sir eze,
ich lade euch hiermit alle ganz herzlich ein zu Take-Festival for independent arts and fashion, 25. - 29.4, Wien 1, Dominikanerbastei 11, "Alte Post" ein!!!
Geöffnet täglich von 10 bis 22:00. Ich habe die Ehre, im 2.OG einen Raum ausgestalten zu dürfen (Raum 01, "Text-il", "Harry Ecke" und freue mich über jeden Besuch!!!!
Bitte mich anrufen, wenn ihr kommt, um sicher zu stellen, dass ich auch wirklich da bin!!!

Alles Liebe
Harry"

Vor einiger Zeit war ich einmal bei einer Gründungsversammlung von Aram Haus die "Wiener Achse", ebenfalls im "Alten Wiener Postamt", vielleicht war das

der Beginn dieser Ausstellung? Und wenn es wieder kaltwerden wird, vielleicht ist das dann das Ende der Ausstellung im "Alten Postamt"? Beim WUK (= "Werkstätten- und Kulturhaus") war das damals ebenso? Es wurde damals nämlich das TGM ("Technologisches Gewerbemuseum") von Wien 9., Währinger Straße 59 nach Wien 20., Wexstraße 19-23 verlegt, und das alte TGM-Gebäude sollte durch Künstlys "zwischengenützt" werden. Die Künstlys waren aber so tatgewaltig, dass es bis heute genutzt wird, und niemand mehr daran denkt, dieses wunderbare Gebäude niederzureißen. Vielleicht geschieht dies auch dem "Alten Wiener Postamt"? Es wären jedenfalls genug künstlerische Menschengewalten in Not vorhanden!!!

Jedenfalls von gestern auf heute träumte ich, dass ein Staat ein Oberhaupt sich bilden will, vielleicht war es eh Alexander van der Bellen als Erster im Rennen, doch es gab noch eine Art Vize-Staatsoberhaupt, den wunderbaren Fleischhauermeister Herrn Hartl. Doch Herr Hartl winkte ab: "Herr van der Bellen ist so großartig, dass ich keineswegs notwendig bin!" Quelle dieses Traumes ist, dass ich bei meiner gestrigen Heimfahrt mit dem Autobus 57A hinter der Station "Laimgrubengasse" bei der Hausnummer Gumpendorfer Straße 27 vorbeigekommen bin - diesen Weg lege ich seit vielen Jahren ja fast jeden Tag zurück - da steht eine riesen barocke Geschäftsanlage, wo groß draufsteht: "Fleischhauerei Hartl - Gegründet 1850". Interessant, dass ich gerade heute nacht von einem edlen Fleischermeister Hartl geträumt habe.

Seit heute früh sekkier ich Sir eze, mir etwas herauszusuchen von einer Fleischerei "Hartl" auf der Gumpendorfer Straße. Doch es stehen im Internet unter "Gumpendorfer Fleischereien" kein "Hartl", nur "Ringl" und "Radatz". Diagonal von meiner Wohnung gab es eine Zeitlang, wo jetzt das Chinarestaurant "Wok Walk" ist, eine Filiale von "Radatz". In der Tat gibt es jetzt diagonal von meiner Wohnung keine Filiale "Radatz" mehr.

Vor vielen, vielen Jahren, als ich noch selber souverän gehen konnte, und mich mit Essen versorgen musste, war ich noch real in dieser "Fleischerei Hartl". So ein riesen Geschäftslokal mit Fleischwaren, gekocht und roh, und ich war hochzufrieden mit dem Essen von diesem "Hartl"! Doch nun gibt es weder die Filiale "Radatz" diagonal von meiner Wohnung noch den Fleischer "Hartl", gegründet 1850. Ich dachte bis heute, 16 Uhr, dass es die "Fleischerei Hartl" noch gäbe, und war entsetzt, dass es in Gumpendorf nur mehr die "Fleischerei Ringl" gibt.

Alle, die um mich sind, mussten mir helfen, also heute auch Moritz Kienesberger, indem er zu Fuß hinging zur Hausnummer Gumpendorfer Straße 27 und mir dann genau Bescheid sagte, dass es dort nur noch die Fassade von der gewesenen Fleischerei "Hartl", gegründet 1850, gibt.

Lustigerweise ist heute (Mi: 26:4:2017) auf der Rückseite des "Falter" Nr. 17 ein Inserat des Chefs von "Radatz", wie du ihn dabei siehst, Käsekrainer zu braten. Morgen, Do: 27:4:2017, muss ich daher meinen Heimhelfer, Herrn Pape Fall, zum "Radatz" in der Neubaugasse 7 in Wien 7 schicken, um Käsekrainer und gemischten Salat. Die Firma "Radatz" bietet zurzeit auch 40 Deka Emmentaler um 2,99 Euro an.

Wo andere ganz verrückt werden nach nackten jungen Mädchen in "Osterhöschen" ("Falter" Nr. 17/2017, S. 22), werd ich ganz verrückt nach Käsekrainern, gebraten vom Erfinder Herrn Radatz! Ich bild mir ein, voriges Jahr hab ich ja auch zu dieser Osterzeit Käsekrainer begehrt. Doch nun, da der heutige "Falter" die "Osterhöschen", 2017 fotografiert von Tanya Timal,

kommentiert, dachte ich, der "Falter" würde mir heute auch halbnackte Jünglinge liefern mit "Osterhöschen" dran, wie damals 1997, Manfred Deix das Photo, photographiert von Mark Glassner, karikiert hat. Doch der "Falter" hat meine Sehnsucht leider nicht gestillt. Aber mein Nothelfer Erich S. aus Berlin schickte mir die vier nackten, muskulösen Burschen in diesen Osterhöschen! Danke!

McGoohan war total dagegen, dass ich begeistert bin, dass Emmanuel Macron Staatspräsident von Frankreich wird. Denn McGoohan hätte total gerne gesehen, dass Jean-Luc Mélenchon es wird. Wir müssen nun wohl doch gemeinsam jubeln, dass es nun doch keinesfalls Frau Marine Le Pen werden wird. Ich finde allein schon deshalb, weil der 39-jährige Emmanuel Macron, als er siebzehn war, sich innig in seine 39-jährige Französischlehrin verliebt hat, und diese Ehe innig bis heute anhält.....

Im Moment gibt's einen riesen Wirbel via Internet, weil Bundespräsident Alexander van der Bellen sich dafür ausspricht, dass alle Frauen aller Religionen inklusive Atheistinnen ein Kopftuch tragen aus Solidarität mit dem Islam. Denn die islamischen Frauen müssten de facto ein Kopftuch tragen, welches ihre Haare versteckt, und die Populistys gehen auf kopftuchtragende Frauen los.

Bundespräsident van der Bellen erzählte gottseidank in einer Versammlung, dass er es als skandalös empfindet, dass ein islamischer Taxifahrer sich weigert, einen jüdischen Kippaträger zu transportieren.

Auch findet Van der Bellen, dass Doppelstaatsbürgerschaften erlaubt sein sollten. Wenn in Österreich arbeitende türkische Arbeitys idiotischerweise für die Einführung der Todesstrafe in der Türkei stimmen, würde ich meinerseits eine Art "innigen" Brief an all diese türkischen Mitarbeitys in Europa schicken, deren Namen ja der Regierung bekannt sein müssten, ungefähr mit folgenden Worten: "Herzliebe türkische Mitarbeitys in Europa, bedenkt, wie wunderbar demokratisch europäisch und sozial gesonnen ihr hier leben könnt, und wenn ihr dann euren Präsidenten, Recep Tayyip Erdoğan die Todesstrafe einführen lasst, werden wohl EU und Türkei nie zusammenwachsen können."

Morgen abend bringt mich Moritz Kienesberger zur Filmvorführung von Paul Poet's neuem Film "Empire me" um 19.30 Uhr im Wohnzimmer der Radical Faeries, bei Mata Hari und Red Rose:

"--- Original Message ---

From: Radical Faeries Austria

To: Hermes Phettberg

Sent: Wednesday, April 26, 2017 4:33 PM

Subject: 72.Faerie-News: 27.4. !Film "Empire Me" mit Paul Poet

(...) Der Regisseur Paul Poet besucht in seinem sehenswerten Film "Empire me" sechs winzige "Mikronationen", Kommunen und Eco-Villages", wie das Esoterik Paradies Damanhur in Piemont, Zegg bei Berlin, die Freistadt Christiana in Kopenhagen und Schwimmende Städte in der Adria. Der Film wird in Anwesenheit von Regisseur Paul Poet gezeigt, der danach auch Fragen beantworten wird. Ihr könnt auch Freunde einladen. Bitte nützt diese einmalige Gelegenheit einen der interessantesten Regisseure Österreichs zu treffen.

(...)

Und zu guter Letzt möchten wir euch noch auf eine queere Ausstellung aufmerksam machen, die Faerie Spirit verströmt, (...), jakob lena knebl im MUMOK - wir könnten uns zusammenrufen und dort gemeinsam hin gehen.

Faerielove
Mata Hari und Red Rose
(for the Radical Faeries Austria)"

Hoffentlich zeigt Paul Poet sich bei seinen Besuchen der Mikronationen in seinen gutsitzenden Bluejeans, wie sonst gewöhnlich. Er ist so sehenswert!

Heute diskutierte um 18.30 Uhr in "Ö1" in "Klartext" (Moderation: Klaus Webhofer) Bundeskanzler Christian Kern mit dem Industriellenpräsidenten Georg Kapsch, wahrscheinlich ist er Sohn von Karl Kapsch, den ich damals, als ich Senior im Kolpinghaus Meidling war, kennenlernte. Karl Kapsch hat viel fürs Kolpinghaus Meidling und dessen Theaterverein unter Kurt Schernhammer getan. Georg Kapsch war jedenfalls in der Diskussion für jede Hochachtung, dass Menschen in der Industrie arbeiten, und keine Robotys. Bundeskanzler Christian Kern hat leidergottes zur Sebastian-Kurz-Fraktion gewechselt, argumentiert genauso populistisch wie Außenminister Kurz, vertritt die selbe Linie. Georg Kapsch gefällt mir insofern, als er total die vielen bürokratischen Hemmnisse, die Österreich, in der Hierarchie und so weiter, sich bereitet, kritisiert.

Zum 1. Mai: Die Anzahl der Menschen schrumpft, wie sich die Ertragnisse multiplizieren. Keines weiß sich zu helfen ...

Mi: 26:4:2017: 23:57.

D O N N E R S T A G:

27:4:2017:

08:27:

Heute, also ich hab das Gefühl, es ist noch gestern, weil ich noch lang nicht ausgeschlafen bin, träumte ich, dass Maria, die Tochter vom Theo, vom Weinlesen zurückkam, mit einer vollen Traktorladung gelesener Weintrauben. Und ich hörte genau im Traum, wie sie fragte: "Ist der Papa da?" Mehr hab ich nicht gesehen.

Quelle dieses Traumes dürfte sein, dass im Moment Moritz Kienesberger mich besucht und mir hilft. Weil seine Eltern führen, wie immer zu Weihnachten und Ostern, mit allen Kindern nach Italien. Ich bin älter als sein Vater und habe ein schlechtes Gewissen, dass ich nie Kinder zeugte. Ich hätte auch so gerne Katzen und Hunde in der Wohnung. Ich kann mir überhaupt nicht vorstellen, wie sich in einem Buben Sehnsüchte nach Mädchen entwickeln. Bis zur jetzigen Sekunde bin ich immer nur geil auf Jeansboys. Ich lobpreise, dass die österreichische Demokratie nach den Nazis und dann den Alliierten als Erziehern und Helfern sich klug und weise entwickelt hat. Und dass sich in Österreich eine starke Gruppe von schwulen Männern und lesbischen Frauen bildete, die Homosexuelle Initiative HOSI & die Rosa Lila Villa & die Radical Faeries & die Libertine Sodomasochismus Initiative und so weiter ... Wie mir Österreich überhaupt wunderbar gestaltet vorkommt. Wenn ich jetzt z.B. Russland und seinen seltsamen "nachrevolutionären" Präsidenten Wladimir Putin bedenke, wie da in Tschetschenien Schwule verfolgt, geächtet, gemartert und sogar ermordet werden!

Heute (27:4:17) sprach Jonathan Meese im "Mittagsjournal" in "Ö1" über seine Ideen zu den Wiener Festwochen. Ich knie vor seinen Ansichten!

Do: 27:4:2017: 09:12.

F R E I T A G:

28:4:2017:

18:28:

Gestern brachte mich Moritz Kienesberger zu den Radical Faeries. Und es gelang Moritz, mich den Weg sowohl hin als auch zu Rück mit dem Rollstuhl zu transportieren. Mir meinerseits gelang es, Moritz zu bewegen, über diesen Abend bei den Faeries, wo er vorher noch nie dabei war, einen Bericht zu verfassen. Denn der Film "Empire me!" enthält nur ganz wenige Sätze in deutscher Sprache. Alle Welt kann inzwischen perfekt Englisch, nur ich nicht. Moritz versteht perfekt Englisch. Und da circa 85 Prozent in englischer Sprache waren, hat Moritz für mich die folgende Reportage geschrieben:

"Paul Poet scheint für alle Leute, die an der Seelenlosigkeit der Gegenwart leiden und sich eine eigene Seelenrepublik wünschen, dokumentieren zu wollen. In seinem Film "Empire me" zeigt er Gemeinschaften, die das Unmögliche versuchen: hier auf Erden Reiche zu schaffen, wo die Idee die Realität diktiert und nicht umgekehrt. Sehr unterschiedlich fallen die Realisierungen aus und nicht immer ist es bloße Freiheit, die dabei angestrebt wird. Gemeinsam haben die von Paul Poet gezeigten Mikronationen, dass sie in größtmöglicher Unabhängigkeit zum Rest der Welt stehen, sei es in geistiger, territorialer, politischer oder gar technologischer Hinsicht. So versuchen die "Demihurianer" in Norditalien die kosmische Ordnung durch Kunst auf die Erde zu holen, was so absurd beeindruckend ausfällt, während in Sealand - einem alten Fort, das sich vom Meeresgrund über den Ärmelkanal erhebt, wo ein Prinz regiert - das einzige, was die Leute dort zu halten scheint, die Unabhängigkeit ist. Im Fürstentum Hutt River in der australischen Wüste ist die Zeit im 18. Jahrhundert stehen geblieben und die amerikanischen Floßleute in der Adria scheinen nichts als Mühe zu haben, dafür leben sie einen hier eindrucksvoll gezeigten Traum der Freiheit.

Paul Poets Aufnahmen sind bestechend und ragen weit über jede gewöhnliche Dokumentation hinaus."

Während der viele Jahre andauernden Beobachtungen, wie sich diese "Republiken", beginnend mit Otto Mühl und den Wiener Aktionisten usw., und vor allem durch Robert Jellinek, er studierte Gebrauchsgrafik, Malerei, Freie Kunst bei Gunter Damisch, und da Paul Poet vom Beginn seiner Pubertät an in allen Bereichen total für Freiheit kämpft, so hat der 1971 geborene Paul Poet mich 1989 im WUK bei der "ErotiKreativ" ausgepeitscht, und seither kennen wir einander. Ich kannte ihn natürlich nicht, ich konnte nur seine Schlagkraft wahrnehmen und liebenlernen, und seither haben wir guten Kontakt zueinander. Paul war auch einmal Regisseur, als ich für ATV "Beichtphater Phettberg" veranstaltete, und später unter der Geschäftsführung von Alfred Guttman dann die "Millionen-Groschen-Show" betrieben habe in ATV, ebenfalls unter der Regie von Thomas Holzinger, Mandy E. Mante und Paul Poet. Es musste immer geraten werden, wieviel Deka eine Million Groschen wiegt. Und nebenbei mussten knifflige Fragen korrekt beantwortet werden. Dann erhielt man eine gewisse Menge an Groschen, und musste ausrechnen, wieviel noch

fehlt auf eine Million Groschen.

"Beichtphater Phettberg" fand keinen Erfolg, weil ATV nur genausowenige Minuten bereit war, aufzunehmen, als dann gesendet wurden. Aber Kurt Palm in der "Netten Leit Show" solange aufgenommen hatte, bis er das Gefühl hatte, jetzt wird es diese Folge gern gesehen. Und gab nur das in die Sendung, was erfolversprechend war. Kurt hat sicher alles Gefilmte noch in seinem Archiv? Und wer weiß, wie schwach und unerfolgreich ich komplett betrachtet, wäre?

Morgen, am Samstag, 29.4.2017 bringt mich Moritz Kienesberger und der Fahrtendienst ÖHTB in den Kursalon Hübner zum 10. Diversity-Ball. Ich bin natürlich im vollkommenen "Altmänner-Wahn", dass Jeansboys noch immer auf mich abfahren würden, obwohl es mein Leben lang noch nie geschehen ist, und werde meine kürzesten Bluejeans anziehen, darunter eine Windelhose, und meinen riesen Bart stehenlassen. Sir eze, der das mirzuliebe anmeldete, hat selber soviel zu arbeiten, und deshalb ist es ein riesen Glück, dass Sir Moritz Kienesberger mich morgen, wie gestern auch, behüten wird.

Und übermorgen dann, Sonntag, 30. April 2017, werd ich wieder einmal, wie jedes Jahr am 30. April, wenn die Hexen in ihre Sommerferien sich begeben, das Proponentenkommittee zur Errichtung einer "Hochschule für Pornographie und Prostitution" zu gründen versuchen. Dies ist insofern kompliziert, wenn Leute "Phettberg" lesen, denken sie, fürchte ich, eine lustige Figur macht lustige Sachen. Doch hier schreit ein seelisch kaputter Mensch nach sexuellen Möglichkeiten für alle ebenfalls in sexueller Not sich befindlichen Menschen. Denn nichts ist so dringend zu studieren wie das gewaltige Kunstwerk von Pornographie und Prostitution es wären. Und ich mein es total ernsthaft. Nichts bräuchten die Universitäten der Welt dringender, als den suchenden Studentys einen "Handlauf" für die sexuelle Not zu ermöglichen.

Evangelium des 3. Sonntags der Osterzeit, Lesejahr A, Sonntag, 30.4.2017:

"Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?" (Lk 24,13-35)

Wir, die inzwischen millionenfach über Jesus Informierten, haben Wissenschaft und Sozialwesen quasi in Jesus integrieren vermocht ...! Wir könnten jetzt sogar schon wissen, dass jeder Körper jedes Menschen Gott anbeten heißt!

Fr: 28:4:17: 19.36.

F R E I T A G:

28:4:2017:

09:07:

Das größte Kompliment für Red Rose und Mata Hari und vor allem, Paul Poet, machte meine Traumzentrale gestern. Ich weiß, es läuft eigentlich schon der Samstag, doch der Traum fand in der Nacht von vorgestern auf gestern statt,

wo ich zuvor in der Wohnung von Red Rose und Mata Hari, also bei den Radical Faeries ("Radikale Feen") war. Sie kennen "meine" Wohnung noch vor der Grundreinigung der Volkshilfe. Und da hing auch ein Plakat vom allerersten Zentraltreffen der Radical Faeries, das hat eigentlich nicht weit von Retz stattgefunden. Nun liegt das Plakat, HOFFENTLICH, im Keller von QWien, 4., Große Neugasse 29. Und meine gestrige Traumzentrale lieferte hiermit das größte Kompliment an die Radical Faeries: Ich befand mich im Traum in einer Wohnung mit Resopal beschichteten Kästen rundherum. Resopal war in den Fünfzigerjahren total modern. Und es war jener Tag, wo ich im "Alten Postamt" gewesen bin, wo die Sonne so voll geschienen hat. Und Resopal muss immer vor der Sonne geschützt werden, denn die Sonne hinterlässt an Resopal Spuren. Rundherum befanden sich in meiner Wohnung also sechs, sieben mit Resopal beschichteten Kästen. Und ich, schutzbesessen, hatte mir genauso viele Schutzbretter gekauft, um meine Kästen vor der Sonne zu schützen. Eigentlich bin ich auch so ein seelisch Einsamer, wie alle in Paul Poet's Film "Empire me!" erscheinenden Persönlichkeiten. Und will dringend erobert werden (Also, "Erober mich!"). Lustigerweise handelt alles, was ich die nächsten drei Tage vorhabe, vom selben Thema: "Erober mich!". Denn der Diversity-Ball und die "Hochschule für Pornographie und Prostitution" meint inhaltlich dasselbe, auch: "Empirere mich!"

Allerärmst ist die Wiener Obfrau der Grünen in Wien, Frau Stadträtin Maria Vassilakou, denn am Heumarkt soll ein Hochhaus entstehen. Und die Grünen machen eine Abstimmung bei den Mitgliedern der Grünen, und das halt ich auch schon für faschistoid. Denn die Grünen haben nur ganz wenige Mitglieder in Wien, und was da herauskommt, sollten dann die zehn gewählten grünen Gemeinderäte umsetzen. Und wenn die roten Gemeinderäte nicht genauso abstimmen, wie die Mitglieder der Wiener Grünen es "wollen", bekommt Maria Vassilakou Watschen von der Kronenzeitung usw.

Fr: 28:4:2017: 09:35.

S A M S T A G:

29:4:2017:

11:06:

--- Original Message ---

From: "Helmut Neundlinger"

To: Hermes Phettberg

Sent: Saturday, April 29, 2017 10:34 AM

Subject: Gerhard Jaschke spricht über die Aktionisten im Perinetkeller

Das rote Tuch, flatternd im Gegenwind. - Gerhard Jaschke im Gespräch mit Helmut Neundlinger über Literatur, Aktionismus und die Arbeit der Öffentlichkeit

Liebe Literaturinteressierte,

(...)

Am Montag, 8.5. spreche ich um 19.30 mit dem Autor Gerhard Jaschke über seine Arbeit als Herausgeber der Avantgarde-Literaturzeitschrift "Freibord" und vor allem seine Kooperation mit den Wiener Aktionisten, allen voran Hermann Nitsch. Der Ort, an dem wir uns zu diesem Gespräch treffen, ist der Perinetkeller (Perinetgasse 1, gleich beim Gauß-Platz):

In dieser Räumlichkeit arbeiteten die Aktionisten in den 1960ern an ihren frühen Werken. Legendar die Aktion unter dem Titel "Die Blutorgel", über

deren Verlauf und Skandalisierung in der öffentlichen Wahrnehmung wir auch sprechen werden.

Mir liegt an diesem Abend auch deshalb viel, weil mein Literaturarchiv im Lauf des heurigen Jahres den künstlerischen Vorlass samt Freibord-Archiv von Gerhard Jaschke übernehmen wird - auch darüber werden wir wohl ein bisschen plaudern!

Ich freue mich auf euer Erscheinen an diesem wahrlich ungewöhnlichen Ort, mit lieben Grüßen,
Euer Helmut"

<https://perinetkeller.at/event/das-rote-tuch-flatternd-im-gegenwind/>

Robert Sommer schickte mir heute auch schon das gesamte Mai-Programm des Perinetkellers: "Mai 2017 im Keller": <https://perinetkeller.at/>

Die Twitter-Sätze dieser Woche, Hermes Phettberg @Phettberg_liebt:

Mo: 1:5:2017: Vom "Le Pho" Nr. 25. Ga Chien Voi Rau Xao: knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

So: 30:4:2017: Vom "Le Pho" Nr. 25. Ga Chien Voi Rau Xao: knuspriges Hühnerfilet auf süßlich-scharf gebratenem Gemüse mit Reis.

Sa: 29:4.2017: Auf Vorrat, von "Barke's Audimax Café": vegetarische Lasagne, gemischter Salat.

Fr: 28:4.17:.. Vom "Steman": Hühersuppe mit Nudeln, gebackenes Rotbarschfilet, Petersilerdäpfel, Sauce Tartar, serviert von Herrn Pape Fall.

Heute (27:4:17) sprach Jonathan Meese im "Mittagsjournal" in "Ö1" über seine Ideen zu den Wiener Festwochen. Ich knie vor seinen Ansichten!

Im Augustin 435 (Titel: Kabarettist Dietrich Kittner) ist auf S. 20 der bemerkenswert attraktive "Herr Förderer" zu sehen! (© Wenzel Müller)

Liebe türkische Mitarbeiters, wenn ihr Recep Tayyip Erdoğan die Todesstrafe einführen lasst, werden wohl EU und Türkei nie zusammenwachsen.

Do 27:4:2017: Vom "Radatz", serviert von Herrn Pape Fall: Käsekrainer, Senf, Krustenbrot, gemischter Salat.

Mi: 26:4:2017: Vom "Interspar": Knoblauchsuppe, gegrilltes Schollenfilet Müllerin Art", Mandelbutter, Petersilienkartoffeln, grüner Salat.

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 24. Apr.

Harry Ecke gestaltet im 2. Obergeschoß der "Alten Post" im Rahmen des Take-Festivals einen Raum aus (Raum 01, "Text-il", "Harry Ecke")!

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 24. Apr.

Take Festival for Independent Fashion and Arts - Alte Post, 1., Dominikanerbastei 11, tägl. 10 bis 22 Uhr, mit meinem Nothelfer Harry Ecke!

Hermes Phettberg @Phettberg_liebt 24. Apr.

Hiermit erkläre ich mich zum Mitglied von "En marche Autriche", gegründet von Philipp Novak!

